### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

65 (6.3.1940)

Verlag: Pührer-Verlag Gmbu. Karlsruhe
Berlagsbaus: Lammstraße 3—5, Fernsprecher 7927,
7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Postichedfonto 2988,
Karlsruhe. Bantverdindungen Badische Bant, Karlsruhe
und Läddische Sparkasse, Karlsruhe, Littofonto Ar. 796.
Schriftle i tung: Anschrift und Fernsprechnummern
wie Berlag siebe oden) Schlüßzeiten der Schristeitung
für die einzelne Ausgade: 17 Uhr am Bortag des Erschriftleitung: Hans Graf Reischach, Bertliner
Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Bertliner
Schlichten Jans Graf Reischach, Bernschlaßer
Vollentaler Straße 2, Kernsprecher 2126. In Ossenwahen:
Abolfschitter-Hans, Hernsprecher Ur. 2174., Der Kihrer'
ericheint wöchentlich Imal als Morgenzeitung. Schaltersludelt, Stitter-Hans, Hernsprecher Ur. 2174., Der Kihrer'
ericheint wöchentlich Imal als Morgenzeitung. Schaltersludelt, Stitter-Hans, Hernsprecher Ur. 2174., Der Kihrer'
ericheint wöchentlich Imal als Morgenzeitung. Schaltersludelt, Bertläglich durchgebend von 8—18 Uhr.
Des ug spreis: Monatlich RM. 2.00 einschleiblich 30 Ufa.
Erägerlohn bei Trägerzusschung. — Bei gefingtiellungen
müsserlohn bei Trägerzusschung. — Bei Mostenschungen
misserlohn bei Trägerzusschung. — Bei Mostenschungen
misserlohn dans erfolgen. Bei Nichtericheinen infolge
böherer Gewalt, bei Störungen oder bergleichen besteht
lein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Kliderstätutung des Bezugspreifes. Feldvolptslieferungen au Webtmachtsangehörige übernimmt der Berlag für monatlich
MM. 2.00 ohne weitere Rebentosten. Der sonlitige Streifbandberfand von einzelnen Unumern erfolgt stets nur gegen vorherige Einsendung von 20 Bfg. in Briefmarfen, Verlag: Führer-Verlag Gmbm. Karlsruhe

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

DER BADISCHE

DER NSDAP GAU BADEN

**STAATSANZEIGER** 

Karlsruhe, Mittwoch,

14. Jahrgang ' Folge 65



Bente eines Spähtrupps

Lebhafteres Artilleriefeuer

\*Berlin, 5. Märs. Das Obersommando der Behrmacht gibt bekannt: Zwischen Mosel und Pfälzerwald teilweise leb hafteres Artilleriefener und iberseitige Spähtrupptätigfeit.

Bie bereits burch Sondermeldung bekannts kegeben, hat sich von Fernsahrt zurückgekehrs tes Un-Boot die Verseukung von 86000 BRI. gemeldet.

Die Luftwaffe sette am 4. 3. 1940 troß uns günstiger Betterlage ihre Aufklärungsslüge über Oft-Frankreich fort.

Baffendiebstahl in Londoner Kaferne \* Amfterdam, 5. Mars. In einer Raferne im Beften Londons find auf geheimnis, Dolle Beise viele Waffen und eine Menge Munition verschwunden. Da das Depot ftändig ftreng bewacht wird, stehen die englischen Be-börden vor einem Rätsel. Der Fall ift ihnen so in die Knochen gefahren, daß sogar Scot-land Yard alarmiert wurde. An der Unteruchung find Detettive der Sonderabteilung Deteiligt, die fürzlich gegen die Frische Republifanische Armee eingesett waren. Daraus geht hervor, daß man wieder die Fren in Ber-

### Eine notwendige Warnung

Es ist etwas nachzutragen zum Thema bristische "Humanität", nämlich ein Unterhausvorsichlag bes jüdischen Abgeordneten Webgesturzte bentiche Flieger "einsach extrinten zu lassen", bentsige Kriegsgefangene "als Geiseln auf englisigen Schissen mitzuführen", sie in tropischem Alima zu Awangsarbeiten einzusezen, alles Borichläge die der "Dailn Expreh" beachtsich erweise der "w. Kannenstellichen Mas lich genug fand, um fie gu veröffentlichen. Bas bom Standpuntt primitivften menfclichen Un= landes zu einer solchen Riedertracht zu lagen ist. hat in der Mailänder Zeitung "Resto del Carlino" ein Offener Brief schon ausgesproschen. Es heißt dort n. a.: "Weder zu den Zeisten der Königin Bictoria, noch im sernen Mitz elalter hätten Sie, Mr. Bedgewood, Ihren Borichlag vorbringen können, ohne sich die allges meine Berachtung zuzuziehen. Aber heute, wo man die Farce von der angegriffenen Zivilis lation und von der unterdrückten Demokratie gerausschreit, können Sie als guter Labours Abgeordneter jedes Berbrechen besürworten, ohne daß man sie in eine Zwangsanstalt sperrt. Rur so weiter! Fordern Sie noch mehr! Berslangen Sie die Ermordung der Kriegsgesansenen, die Zerstörung der seindlichen Städte, die Bester die Beschlagnahme aller nichtenglischen Schiffel Beigen Sie mit Stolz Gott und den Menschen das hundertprozentige Spizenwerk der demortratischen und antifaschiftischen Livilization!"— Bir wollen dem nur noch eine fnappe fachliche bestiellung aufügen: Die Statiftit des bisheris Ben Ariegsverlaufes beweift eindeutig, daß bie Bahl der seindlichen Kriegsgesangenen in dentsichen händen die Zahl der deutschen Kriegssesangenen in Feindesland sehr erheblich überfleigt. Wir haben begründete Hoffnungen, daß das auch jo bleiben wird. Man joll sich drüben teine Ilusionen darüber machen, daß Deutschlarb etwa ans salicher Humanität davor zus Tudichreden murbe, wenn nötig Exempel ber Bergeltung zu statnieren an benen, die in deuts der Sand als Ariegsgefangene genau so wehrs los sind wie deutsche Ariegsgesangene in Eng-land. Man soll nicht mehr an den deutschen Nichel glauben. Er ist längst tot. Wenn sich wirklich heransstellen sollte, daß die deutschen Bestrebungen nach einer humanen Ariegsüb-tung rung auf der Gegenseite migverstanden und ab= gewiesen wurden, dann werden die dentschen Polgerungen ans dieser Sachlage bestimmt nicht in papierenen Protesten bestehen. Es gibt, wenn nötig, andere Mittel, mit Berbrechen, wie bemerkenswert, daß Augur diese neue Neusie der Jude Bedgewood vorschlug, blissichnell tralitätsauslegung bereits auf den Fall Finnansauräumen. Man verlasse sich darauf! F. A.

# Der neueste Streich der Piraten

### Fünf italienische Kohlenschiffe aufgebracht — Italiens Protest brutal übergangen

S. B. Kopenhagen, 6. März. Der englische Blodabeminister Eroß teilte am Dienstag im Unterhans mit, daß bereits zwei italienische Kohlenschiffe, die von Rotters dam mit deutscher Kohle nach Italien ausgelanfen waren, von englischen Kriegsichiffen als "Brisen" aufgebracht worden seien. Rach einer in später Rachtsstunde von Amsterdam verbreiteten Weldung sind gestern noch drei weitere italienische Dampfer in die Downs eingeschleppt worden.

Neutralität nach englischem Rezept

Brutale Drohungen Londons — Neutral nur wer England pariert

Mü. Brüffel, 6. März. In London lebt ein schaft durfen fich also auf einige Uebergalizischer Jude namens Poliakoff, der sich raschungen gesatt machen.
Augur nennt und dessen Tätigkeit seit Kriegsausbruch darin besteht, jede Rede seines Wer sich also nicht restlos den Plutokraten

Auf die Frage eines Abgeordneten, ob es | Tatiade fei ober nicht, daß beutiche Roble auf italienischen Schiffen über Rotterdam exportiert werde, antwortete der Minister: "Das hat nun aufgehört." Reuter melbet aus London, daß die beiden italienischen Frachtschiffe in die Downs zur Konterbande-Kontrollstation geleitet seien. Die Namen der beiden Schiffe sind "Orata" und "Loassa". In Standinavien wird die italienische Reak-

tion mit äußerster Spannung erwartet. Ein Artifel der Kopenhagener "Berlinste Tidende" nimmt seltsamerweise gegen Italien Stellung, sieht sich aber tropdem gezwungen, den völs ferrechts widrigen Charafter bes englischen Borgebens quaugeben. Die Abliefe-rung ber italienischen Kohlen an England in der Blockabe-Kontrollstation Downs wird ge-nau wie die Anersennung der ganzen engli-schen Blockadepolitik von diesem merkwürdigen "neutralen" Blatt als unvermeidlich hingeftellt. (!) Eine berartige Haltung fann, gelinde gefagt, nur noch als unverftandlich bezeichnet

11eber das Schicksal der von der englischen Blodadekontrolle angehaltenen italienischen Kohlenschiffe wird von englischer Seite noch mitgeteilt, daß die Ladungen beschlagnahmt, die Schiffe freigegeben würden.

Emporung in Rom B. L. Nom, 6. März. Die Aufbringung der italienischen Kohlendampser durch engslischen Kriegsschiffe, deren Berbringung in eis nen englischen Hafen und die Beschlagnahme ihrer Fracht, hat in Italien eine Welle der Empörung hervorgerusen.

Man erfieht aus diefen Tatfachen den Beift, der England in seinen Beziehungen zu Ita-lien beseelt, nachdem jest die beuchlerische Maske des guten Billens gefallen ift. Diese Haltung aber entspricht dem Geift, mit dem das italienische Bolk bereits in der Zeit der Sanktionen Bekanntschaft gemacht hat. Die expresserische Forderung, die London dem fatigieren Bekanntschaft gemacht aus dem schistischen Ftalien zu stellen wagt, kann auf folgende Formel gebracht werden: entweder drosselt Italien seine industrielle Produktion aus Mangel an Robstoffen, oder aber es ar-beitet für die englische Plutotratie, der es Waffen liefern foll.

Herrn und Meisters Churchill zu interpretie-ren und die Reutralen auf ihre Bedeutung aufmerksam zu machen. Zuweilen plaudert Herr Augur jedoch aus der Schule und erzählt Bläne, die man in London vielleicht nicht so

Der Schreiber bes Erften Lords ber engli-

Der Schreiber des Ersten Lords der englisschen Admiralität gibt nämlich der gewiß sehr interessiert aufhorchenden neutralen Welt in einer Zuschrift an die Antwerpener Zeitung "Metropole" bekannt, daß Frankreich und England einen neuen Reutralitätscode ichaffen würden. Die Bestmächte hätten, wie Gerr Churchill schon vor kurzem im englischen Unterhauß außgesührt habe, "genug" von der sogenannten Reutralität gewisser Staaten. "Eine allgemein anerkannte Reutralität besteht in Europa überhaupt nicht", schreibt Augur, "von Italien und Spanien abgeschen gibt es keinen Reutralen, der in der Lage ist, seiner Reutralität felbst Respekt zu verschafs

einer Reutralität felbst Respett zu verschaf-

fen. Bir haben es nur mit einer Art Erfatz zu tun, die nicht auf dem moralischen Pringip

Es ift baber vorauszusehen, daß nach ber

Barnung, die Churchill im Namen der bris tischen Regierung den Rentralen gegeben hat, Großbritannien mit Frankreich über-

einfommen wird, um ein für allemal bie genauen Grenzen sestzulegen, innerhalb deren es einem Staat erlandt ist, sich als neutral anzusehen. Jedes Land, das sich

der allierten Formulierung anpatt, hat das Recht, sich als neutral zu betrachten, alle auderen aber nicht."

Das ift menigstens einmal deutlich gesproden Die Reutralen wiffen jett, woran fie fich au halten haben. Entweder - rufen ihnen die

Herren Churchill und Augur zu — verhaltet Ihr Such jo neutral, wie es uns paßt, voer wir heben Eure Neutralität auf. Es ift höcht

bafiert, fondern gang einfach auf der Angit.

publik haben möchte.

Diese Rechnung bot schon den Kardinalfeh-ler, daß fie 26 Jahre ju fpat fommt. Die berüchtigte englische Methode, die 1914 gegen= über einem ichwachen, uneinigen Italien moglich war, erweift fich heute gegenüber der faschistifchen Großmacht nicht nur als wirstungslos, sondern auch als gefähr-Iich. Rom, deffen Sprecher in energischer Form gegen die angemaßte Kontrolle italienischer Schiffe durch England protestiert bat, ftebt jebt Einem neuen Faktor gegenüber, nämlich daß Ladung übernommen hatten und da ihre Abseinen Schritt weiter gegangen ist und die für gungen verzögert worden war.

beförderten Frachten beichlagnahmt bat. Wenn London babei auf das Ueberraichungs. moment spetulierte, das diefer neue Rechtsbruch in Rom hervorrufen follte, fo hat es fich erneut getäuscht. Die faschistische Regierung hat die mahre Absicht Englands von Anfang an burchicaut und dementsprechend bereits in der Protestnote auf die Entwicklung bingewiesen, für die England die volle Berantwortung trägt. Die Emporung in Italien ift um fo tiefgreis fender, als allgemein angenommen murbe, daß die von Rotterdam in Gee gegangenen italienis ichen Rohlendampfer unbeläftigt bleiben murden, ba fie lange por bem 1. Mars - bem pon

Stalien bestimmten, auf italienischen Schiffen

# Zwei britische Tanker vernichtet

Bergebliche Flucht vor dem U-Boot - Einer der größten Tanter torpediert

Bö. Den Haag, 5. März. Im englischen Ranal ist das 10516 BRT. große englische Tantschiff "Charles F. Meyer" von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht worden.

Der britische Tanter versuchte, mit voller Kraft dem U-Boot au entschlüpfen. 50 Kilo-meter süblich von Hastings gelang es dem U-Boot jedoch, das Schiff einzuholen. Es sank nach einer heftigen Explosion. Englische Zerftorer und Flugzeuge, die auf die Rotfignale herbeieilten, kamen zu ipät. Die "Charles K. Meger" war eines der größten und neuesten Tankschiffe. Sie wurde im Jahre 1938 bei Blom & Voß in Hamburg für die Oil Tanfers Limited in Hongkong gebaut.

Reuter sufolge ift der in Dundee beheimatete Keiter Anfolge in det in Tundes dezematere Fischdampser "Benattow" a e i u n'k en. Die Ursache ist unbekannt. Das Brack wurde an-getrieben. Man glaubt, daß die neun Mann starke Besakung verloren ist.

unterordnet, seine Birtschaft nicht der Lon-doner Kontrolle ausliefert, seine Volitif nicht der Bormundschaft der Downingstreet unter-stellt und gegebeneufalls sein Gebiet als

Kriegsschauplatz zur Bersügung stellt, dem wird von England und Frankreich das "Necht" ab-gesprochen, sich neutral zu nennen. Die nach Bölkerrecht und eigenen Interessen wirklich

Das holländische Motorichiff "Elziena" (197

Das holländische Motorschiff "Elziena" (197 BRI.), das auf dem Bene von Gallathe (Süd-Halland nach Leith in Schottland war und eine Badung Zwiebel an Bord hatte, ging am Samstagfris unter. Drei von fümf Besatzungsmitaliedern wurden gerettet.

Das 695 BRI, große holländische Krachtschiff "Rijnstroom", das vor zwei Tagen einen südzenglischen Hasen verlassen hat, ist in Amsterdam bisher nicht eingetrossen. Man nimmt an, daß der Dampfer gesunten int. da Retungsringe und Deckplanten an der Küste angetrieben wurden. Das Schiff hatte eine Bessatung von 12 Mann.

Beginn des "zivilen Angehorfams" Bie weiter aus London gemeldet wird, ist der englische Tankdampser "El Ciervo" (5481 BRT.) im Atlantik nach einer Explozis on gesunkennen Das Schiff besand sich mit einer Ladung Del auf der Fahrt nach London. Außerdem ging an der englischen Bestässte der nationalistischen Beweschierdem ging an der englischen Bestässte der nationalistischen Beweschierdem ging an der englischen Bestässte der datum der der Grod BRT.) unter. Die Besahung wurde in Cornswall an Land gebracht.

Die Einzelheiten der Ungehorsamskampagne sollen in der am 19. März stattsindenden Kongreßstung beschlossen werden. Die Aftion sieht bereits vor, daß sämtliche Mitglieder der Kongreßpartei aus allen öffentlichen Uemtern außich eiden ber folgsleute, falls England noch auf seinem hartnäckig ablehnenden Standpunkt besteht, die Steuerzahlungen ein stellen sollen. Durch einen Massenaustritt der Beamten würde die Berwaltung in den indischen Propinzen völlig durcheinandergebracht werden.

130 000 indifche Arbeiter ftreifen \* Rabul, 5. Märg. Ju Bomban haben am Dienstag 130 000 Textilarbeiter die Arbeit nies dergelegt. Bon ben 68 Jabrifen werden das durch 60 getroffen. Die Arbeiter und Arbeites

rinnen versichen, eine Erhöhung ihrer Hunger-löhne um 15 v. H. durchzudrücken. Die Leiter dieses Massenstreiks geißelten in ihren Reden die bekannte Tatsache, daß die Röhne noch nicht einmal ausreichen, die Fa-milien der Arbeiter zu ernähren, mahrend bie englischen Textilfonige Dividenden bis gu 300,

gur Gelbftaucht.



Die Wehrmacht auf ber Leipziger Deffe

## U-Boote und Geleitzüge

Bon Bulf Siemert

HAUPTAUSGABE

**Gauhauptstadt Karlsruhe** 

Gauhauptstadt Karlsruke
"Der Kübrer" erscheint in 4 Ausgaden: "Gandauptstadt Karlsruhe" sür den Stadtbezitt und deu Kreis Karlsruhe sowie sür den Kreis Korzheim. "Kraichgan und Brudzain" sür den Kreis Korzheim. "Kraichgan und Brudzain" sür den Kreis Korzheim. "Kraichgan und Brudzain" sür den Kreis Bruchjal. "Mertur-kundschan" sür die Kreise Pstechen und Büdt, "Aus der Ortenan" sür die Kreise Ofiendurg, Kehl, Ladr und Vollach. Aus der Ortenan" sür die Kreise Ofiendurg, Kehl, Ladr und Vollach. Aus der Ausgeschaften Killimeterzeite Kleinfvalte Z Millimeter) koste im Auzeigenteit der Vesiantauslage 18 Ksa. Id den Bezirtsausgaden "Kraichgan und Brudrain", "Mertur-kundschan" und "Aus der Arische": 11 Ksa. In den Bezirtsausgaden "Kraichgan und Brudrain", "Mertur-kundschan" und Kamislien Kraiser ein ermäßigte Erunddreife lant Kreiklise. Auzeigen im Tertiell: die Herlich kartsche" und Staffel C. sür die ibrigen Bezirtsausgaden nach Staffel A. Auzeigenschundzeiten: Um 12 Uhr am Bortag des Erschelneis, Kür die Montagausgade "Saudauntstadt kartsche" nach Staffel C. sür die ibristen Bezirtsausgaden nach Staffel A. Auzeigenschundzeiten: Um 12 Uhr am Bortag des Erschelneis, Kür die Montagausgade müßen dis längstens 16 Uhr sonntags als Manuftript im Berlagsdaus einaegangen sein, Tertkeil und Streitenanzeigen werden nur in einer Mindelidöhe don 20 Millimeter und nur für die Gesantausstage angenommen. Plahe, Sah- und Terminwünsche den Berbindlicheit. Bei unverlangt eingebenden Manuftripten sann keines aus und Krüssche derselben übernommen werden. Ersüllungsort und Serichtsfand ist Karlsruhe.

Die im Laufe der Seckriege auftretenden neuen Baffen und Methoden führten von je-her zu einem scharfen Meinungsstreit der triegführenden Parteien. Die englische Presse hat sich immer besonders heftig gegen den deutsichen Handelskrieg, und insbesondere den Angriff auf seindliche Geletzüge, gewendet und die Auffassungen der Neutralen in dieser Be-giehung zu beeinflussen versucht. Wenn man den mahren Sachverhalt genau betrachtet, dann fommt man zu der Ueberzeugung, daß die englischen Broteste vollkommen hinfällig find. Bas bleibt z. B. von dem Kampf gegen die angebliche Unmoralität der Berwendung von U=Boo= ten im Sandelsfrieg übrig, wenn man die Größe der frangösischen U-Boot-Flotte bedenft, die doch auch jum 3wed der Kriegführung ge-

baut worden ist? Auch das neutrale Ausland beichäftigt fich eingehend mit diefen Fragen, wobei es fich berausstellt, daß es fich burchaus nicht auf den englischen Standpunkt ftellt. So ichreibt 3. B. der norwegische Politifer Bictor Mogens in der außenpolitischen Wochenschrift "Utenriks-fronikse" im Dezember 1939, daß der englische Vorschlag auf der Washingtoner Konferenz 1922, die U-Boote zu verbieten, auf den Wi-derstand des heutigen Bundesgenossen Frankreich ftieß. Das frangofische Marineministerium veröffentlichte damals einen Kommentar, aus dem Mogens folgende Sate wörtlich gitiert: "Es ist höchste Zeit, daß mit den falichen Borstellungen aufgeräumt wird, die über Deutschands Anwendung der U-Boot-Baffe herricht Der Unterseefrieg ist völlig be-rechtigt. Das Gegenteil zu behaupten ist nicht nur falsch, sondern gibt militärisch ein völlig verzerrtes Bild. Es ist auch an der Zeit, daß mit der Auffassung Schluß gemacht wird, daß die Amwendung von 11-Booten durch die Deutschen nicht mit den Gepflogenheiten des internationalen Ariegsrechts übereinstimme. Diese Aufsassung, die fälschlicherweise während des Arieges verbreitet wurde, würde auch unferer nationalen Berteidigung jest und in der Butunft großen Schaden zusügen." Frankreich ahnte damals allerdings noch nicht, daß es bald wiederum an Englands Seite sechten müßte. Das frangösische Marineblatt "Revue Ravale Françaife" fagte damals, das U-Boot fei die einzige Baffe, die Frankreich die Hoffwung geben fann, eine fremde Flotte gu befiegen. 280bei beachtet werden muß, daß diese Borte mit einem Seitenblid auf England geschrieben murden.

Mogens ftellte fernerhin fest, daß "tein Zweifel darüber bestehe, daß bewaffnete Sandelsichiffe wie Ariegsichiffe behandelt und ohne Warnung versenkt werden können". Auch das ist ein wichtiges Eingeständnis von neutraler Seite, das man sith merken muß. Der Korweger Mogens ge-hört zu den objektiven Neutralen, die sich den Blick und das Urteil freigehalten haben von der britischen Beeinflussung. Das zeigen auch die folgenden Worte: "Es muß festgestellt wer= den, daß die vielen traurigen Brüche des Böl-ferrechts und eingegangener Berpflichtungen von England eingeleitet wurden und Anlaß zu Bergeltungsmaßnahmen durch die andere

Seite gaben." Nuch der gewiß unverdächtige Brafident Bilson gehört zu den prominenten Zeugen für die Berechtigung der deutschen Seefriegsführung. Denn er schrieb am 4. 10. 1915 an seinen Vertrauten Oberst House: "Es ist schwerlich fair, von den U-Bootskommandanten zu ver-langen, daß sie Handelsschiffe anhalten sollen, wenn sie bei der dazu erforderlichen Annähe-rung gewärtig sein müssen, daß auf sie geschos-sen wird. Und Wissons Staatssekrein Lanfing schrieb an den Präsidenten am 2. 1. 1916 unter anderm: " — — daß es sinnlos ist, mit Gewißheit vernichtet zu werden, indem es ein Handelsschiff anbalt, welches eine Bewaff-nung trägt, daß deshalb Handelsschiffe davon Abstand nehmen müßten, Geschüße an Bord zu Abstand nehmen müßten, Geschütze an Bord du führen, die stark genug sind, ein U-Boot du versenken, und daß sie, wenn sie es tun, den Sharakter eines Kriegsschiffes annehmen und als solches du behandeln sind, von den Kriegsschiffenden sowohl wie von den Reutralen." Die Auffassung der amerikanischen Staatsmänner entspricht vollkommen dem deutschen Standpunkt in dieser Frage. Die Engländer, die indwischen ihre gesamte Handelsklotte beswafsset haben und damit einen erneuten Völlschen waffnet haben und damit einen erneuten Böl-ferrechtsbruch begingen, sollten sich an die Aeußerungen ihrer amerikanischen Freunde erinnern, ehe fie protestieren.

Eine weitere völlig grundloje Auffaffung be-Eine weitere vollig grundlose Auffalung de-sitt England im Hinblick auf die völker= rechtliche Stellung der Geleitzüge, gegen deren warnungslosen Angriff es sich wendet. Nach deutscher Seerechtsauffassung ent-ziehen sich Handelsschiffe, die sich einem seind-lichen Geleitzug anschließen, der Durchsuchung in der Gerendung nach Prifenordnung und muffen demgemäß behandelt merben. Gin feindlicher Geleitzug ift ein militarifches Objett gleichviel, ob an ihm ein mittalitige voer auch neutrale Sandelsiciffe teilnehmen. Die neutrale Schiffahrt muß sich daher darüber flar sein daß ihre Flagge sie nicht mehr ichust, wenn fie fich unter feindlichen Baffenichut ftellt und unter feindlichem Geleit fahrt. Das Bolferrecht ift in biefem Buntt pollia eindeutig, und bas deutiche Geerecht bectt fich bier volltommen mit ber frangofischen und italienischen Auffassung. Die englische Aufforde-

rung an die Neutralen, sich den britischen Geleitzügen anzuschließen, bedeutet daher einen Mißbrauch der neutralen Flagge, da die Engländer die Neutralen benuten möchten, um für ihre eigene Schiffahrt Immunitat gegen feind.

liche Angriffe zu erlangen.

Der schwebische Bölkerrechtler Dr. Baron Lage Stael von Golftein befatte sich im 2. Ja-nuarheft ber "Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht" mit der völkerrechtlichen Lage und warnte die Neutralen davor, sich felbst jum Flaggen miß brauch herzugeben, den bie Englander mit ber neutralen Flagge treiben. Der Berfaffer erflärt barin, bag die britische Admiralität geltend macht, daß ihre Ge-leitzüge so effektiv bewacht seien, daß die Ber-luftziffern etwa 10 Prozent betragen. Auf ber Linie Lindesnäs-Shetland-Infeln träten auch in diesem Kriege britische Geleitzüge mit ziem-lich starker neutraler Beteiligung, besonders normegischer Schiffe auf, die dabei ihre neutra-Ien Flaggen und Erfennungszeichen behielten. Wenn diefe Schiffe auch auf eigenes Rifito und ohne Genehmigung ber neutralen Regierungen führen, fo gabe man fich doch damit ju dem Flaggenmigbrauch ber, den die britische Abmi- rafct fei. ralität provozieren will. Der Berfaffer faat wörtlich: "In der Bölkerrechtslehre ist man sich pollia darüber einig, daß das Auftreten der Reutralen im feindlichen Geleitzug ihm das Vorrecht feiner Flagge nimmt und ihn ohne weiteres der Behandlung als feindliches Schiff

Much das Auftreten bewaffneter Sandelsschiffe wird von dem schwedischen Bölferrechticharf verurteilt, befonders wenn fie noch unter neutraler Rlagge fahren. Die Rolge diefes Borgehens tonne nur fein, daß neutrale Schiffe verdächtigt und banach behandelt murden, womit eine weitere Bericharfung des See

Bon beutscher Seite kann daher die neutrale Schiffahrt nicht genug vor der Annahme des britischen Geleits gewarnt merden. Den Borteil hat nur England, aber die Berlufte tragen die Neutralen. Es ift erfreulich, bag ber beutiche Standpunkt bei neutralen Politikern und Bölferrechtlern allmählich dur Anerkennung fommt.

### Altoholfreie Tage in Frankreich

3. B. Genf, 6. Mars. Um Dienstag murbe Tag begangen, beren es von nun an wöchent-lich drei geben wird. Wie der "Betit Dauphinois" fdreibt, mar die Erregung bei der Be= völkerung außerordentlich groß. Auf den Aperitif, das volkstümlichste Getränk in Frankreich, vergichten gu muffen, ift allerbings eine Bumutung, bie ber Frangofe fich bisber nicht einmal in feinen bitterften Träumen vorstellen konnte. Der erfte Tag ift bennoch ziemlich chmergloß vorübergegangen. Denn die Manner festen fich - wie das Blatt ichreibt - jum Protest in ihre Wohnungen und tranten in verkniffener But ihre Borrate auf. Da dies jedoch in Bertftatten und Rabriten verboten ift, gab es an einigen Stellen Bufammenftoge mit der Polizei.

Englische Goldaten "verirrten" fich

\* Bruffel, 5. Märt. Um Montag wurden wieder awei englische Soldaten in voller Ausrust ung in dem belgischen Grenzort Templeuve (Bennegau) angetroffen, als sie in einer Gastwirtschaft in aller Gemütsrube Tee tranten. Die beiden Englander wurden von der Gembarmerie verhaftet und nach Bruffet gebracht, wo fie interniert werden follen. Angeblich haben sich die Engländer verirrt. Die Rolle, in benen sich englische Soldaten fiber die belgische Grenze "verirren" und in einem Falle sogar bis in das Weingeschäft eines Kaufmannes in Tournai, also fast 20 km. von der Grenze gerieten, häufen sich in verdächtiger Beife. Sollte ihnen das Leben im neutralen Belgien etwa beffer gefalten als an der Front?

Polizeichef von Le Havre verhaftet

J.B. Genf, 6. März. Der Polizeichef des französischen Safens Le Gavre, Paul Dela-vergue, ist verhaftet worden. Ihm wird vorgeworfen, zusammen mit seiner Geliebten gestohlenes Bengin heimlich weiter verfauft gu aben. Das Bengin mar von einem englischen Soldaten, deffen Berhaftung allerdings nicht gemeldet wird, unterichlagen worden.

Englands "Bilfe" - Feuerwehrleute! S.B. Kovenhagen, 6. Marg. Die englische Silfe für Finnland ift in vollem Gange. Es wird von London angeffindigt, daß eine Freis England in millige Feuerwehrbrigade aus nächster Zeit nach Finnland abgeben merde.

# Wieder Illusionen geplatt

Paris zu Italiens Note - Berftummelte Biebergabe in der Preffe

Mü. Brüffel, 6. Marg. Die Protestnote, bie bie italienische Regierung hat in London überreichen laffen, wird in Paris als bas wich= tigste politische Ereignis der Boche angesehen. Die Blätter kommentieren die Rote ebenso verärgert wie verlogen, weil sie gestehen mussen, daß sie der französischen Deffentlichkeit wieder einmal Illufionen gemacht haben.

Intereffant ift, daß die meiften Blätter es nicht einmal magen, ben Wortlaut der Rote au übernehmen, fondern fich auf eine furge Buammenfaffung beichränten, aus der wichtige Stellen, wie 3. B. der Protest gegen die Boft= beschlagnahme, einfach fortgelassen sind. Einig sind fich alle Blätter darüber, daß die Angelegenheit "höchft ärgerlich" fei und daß man in Paris von der energischen Sprache der römischen Regierung über-

Die Schärfe des italienischen Protestes ichreibt der "Ercelfior" - dürfte genügen, um alle Julionen gu gerftreuen, die man fich noch in Frankreich und England über bie Döglichkeiten macht, für ihre gerechte Sache (!) eine Hilfe au finden. Die Note sei besonders über-raschend, erklärt das Blatt weiter, weil sie sich nicht auf die Frage der Kohlenlieferungen befdrante, fondern ber Blodade überhaupt ben gegen die Blockabe" plane.

Das "Journal" meint, es gäbe in der italie-nischen Kote zwei besonders beunruhigende Punkte. Der erkte sei der Hinweis auf die Re-aktion der italienischen Macht, der zweite die Anspielung auf die politischen Komplikationen, die sogar das Osterabkommen von 1938 zwischen England und Italien in Frage ftellen tonnten.

Auch "Pertinag" ift febr beforgt und meint, hinter ber Angelegenheit ftede mehr als nur bie mirtichaftspolitischen Streitigkeiten. Dit Das Unbehagen in Paris ift groß, und trot des warmen Frühlingswetters haben einige Leute in der Seinestatd reichlich

#### Faule Ausreden in London

Bo. Den Gaag, 5. Mars. Die englischen Blat-ter dürfen den Text der italienischen Protestnote immer noch nicht veröffentlichen. Gin unverhehlbares Zeichen dafür, daß die scharfe Reaftion Roms an der Themse erhebliches Unbehagen ausgelöst hat. Unzweifelhaft hatte man nicht damit gerechnet, daß die italienische Regierung in ihrem Protest das gange völkerrechtswidrige Borgeben der englischen Blockade anprangern wurde. Die Breffe beidränkt fich beswegen auf eine lendenlahme Begrundung Projeg mache. Man muffe fich fragen, ob Ita- bes englischen Standpunktes. Aus ihren Kom-lien nicht eine "Berschwörung ber Reutralen mentaren geht im übrigen am beutlichsten berpor, daß England die gange Aftion nur des-

# Greuelmärchen schnell entlarvt

Gemeine Berleumdung beutscher Flieger von britischem Kapitan richtiggestellt

auf Rettungsboote und im Waffer schwimmenbe Menichen geschoffen hatten. Der Rlottenkorre-ipondent ber "Times" ichreibt außerdem von ich aus, bag die Deutschen in ihrer Geefriegsührung in tiefe Barbarei versunten seien. Lügen haben aber furze Beine. Der erfte Offizier der "Domala", Brown, erklärte näm-lich Preg Affocation gegenüber:

"Es ift nicht wahr, daß die Dentschen Leute mit Maschinengewehren beschoffen haben, als fie in den Booten abinhren."

Womit bewiesen ift, daß es sich wieder einmal ein englisches Greuelmärchen handele, das noch nicht einmal neu erfunden ist. Es ist die alte, schon kräckzende Platte, die — zum wievielten Wale eigentlich? — der Welt vorgeleiert wird und durch die man vergeffen machen will, daß die Engländer allein folde Schandtaten tatfächlich begangen haben.

Rein Verfehr mit polnischen Gefangenen O Berlin, 6. Marg. Wieder mar es nots vendig, daß bentiche Berichte eine Reihe von Gefängnisstrafen gegen artvergeffene Franen und Männer anssprachen, die fich mit polnis ichen Kriegsgefangenen in einer Beise einges laffen hatten, die bem gejunden Bolksempfin= ben widersprechen und barüber hinaus die Sicherheit bes Reiches in leichtsinniger Beife

gefährbet. Co murde vom ichleftichen Condergericht eine Frau, deren Mann als Soldat an der Front fieht, au drei Jahren Buchthaus und drei Jahren Ghrverluft verurteilt. Sie hatte mit einem polnischen Gefangenen ver-kehrt und damit — wie das Gericht feststellte - die Ehre bes deutschen Bolfes, der Front-fampfer und der beutschen Frau mit Sugen getreten. Ebenfo murben vom Umtsgericht in Reufals swei Madden zu je drei Wochen Gefängnis verurteilt, die mit polnischen Rriegsgefangenen getangt hatten. Gine viermonatige Befängnisftrafe murbe vom Amtsgericht in Salberftadt gegen einen 68jahrigen Bauern verhängt. Unter Umgehung ber gesehlichen Kontrolle hatte er für einen Bolen Briefe und Kafete vermit-telt und damit die Bestimmungen zum Schutze der deutschen Wehrkraft aufs gröbste übertreten. Rur fein bobes Alter ichuste ben

Angeflagten vor einer harteren Strafe. Die Urteile beweisen, bag bie beutichen Berichte gewillt find, berartige Bergeben mit aller Scharfe gu ahnden. Beind bleibt Geind, auch in der Kriegsgefangenichaft! Roch find bie sadistischen Greueltaten ber polnischen Barifer Journalist noch einmal die Ammen-Banden in furchtbarer Erinnerung. Trobbem marchen des britischen Informationsministe-

\*Amsterdam, 5. Mars. Die Londoner Breffe geben fich ehrvergessene Frauen und Männer ift voll von Berichten, daß die deutschen Flie- basu her, mit Vertretern dieses Bolles auf ger, die die "Domala" angegriffen haben, auch gleicher Stufe zu verkehren. Bem dafür das gesunde Empfinden fehlt, erniedrigt die beutsche Ehre und begeht Berrat an unferen Frontfampfern. Außerdem leiftet er ber Sabotage und Feindspionage Borichub und ährbet durch fein Berhalten die Sicherheit bes Reiches. Hier kann es keine Kompromisse und Ausnahmen geben. Wer fich burch eine folche Pflichtvergeffenheit außerhalb bes Bolkes ftellt, den wird das Gefet mit aller Schärfe

Angst vor den irischen Nationalisten

\* Amfterdam, 5. Dara. Bie unficher man fich in England vor den irischen Rationalisten fühlt, zeigt folgender Fall: Am Montag fand in Lewes (Grafschaft Suffex) ein Verfahren gegen irifche Rationaliften ftatt. Der amtierende Richter fuhr dum Gerichtsgebäude, gleichsam als befände er sich in einer feindlichen Stadt. Bor seinem Wagen marschierte eine Kompanie Militar mit aufgepflanztem Bajonett. Unmit= elbar vor, hinter und neben dem Wagen fchrit= en Kriminalpolizei und Polizei in Uniform Diese besonderen Borsichismaßnahmen hatte man für notwendig erachtet, da dieser Richter bereits früher irische Nationalisten abgeurteilt

halb eingeleitet bat, weil man allzu gerne Roblenfteferungen an Stalien ibernehmen möchte und anbererseits Produfte ber italieniichen Schwerindustrie zu erhalten wünscht. Alle gegenteiligen Beteuerungen ber "Times" fonnen dieses plumpe Erpressungsmanöver nicht In feiner befannten Scheinheiligfeit ichreibt

das öffiziose Blatt, daß die Rohlenblockade nie mals beabsichtigt sei, um Italien zu treffen Auch fonne nicht von einer Bergeltungsmaß-nahme die Rede fein, die man wegen des italienischen Zögerns, England die gewünschten Produkte zu liefern, einführen will. Es klingt aber gerabegu wie sicherer Sohn, wenn das Blatt heuchelt, daß alle Entschlüffe ber englischen Regierung sich in Uebereinstimmung mit dem internationalen Recht befänden. England laffe nichts unversucht, um die "Unbequemlich-feiten", die die Blockade mit sich bringe, zu be-

#### Blodade mit "einigen Lücken"

\* Amsterdam, 5. März. Nach einer Londoner Reutermeldung hat Lloyd George in einer Rede auf die Schwächen Englands im Wirtchaftsfrieg hingewiesen und dabei wörllich gesagt: "Meiner Ansicht nach sind wir an einer lebenswichtigen Front nicht vollständig vorbe-Wenn man die Blockobe Deutschlands mit der des letzten Krieges vergleicht, so war Deutschland damals von uns vollständig umringt. Jest hat Deutschland die Hintertür offen. Die Seitentüren sind auch offen. Deutschland hat mit Rusland, Atalien und Rus mänien spezielle Verträge für den Austausch von Lebensmitteln." Abschließend richtete Llond Georges in ähnlicher Weise wie Chamberlain einen Aufruf an die englische Landbevölke rung, die Erzeugung von Lebensmitteln zu

Nach einer Meldung des "Daily Herald" hat der Minister für wirtschaftliche Kriegfüh-rung, Eroß, in einer Unterhauserklärung ebenfalls zugegeben, daß die Blodade "einige Lüden" aufweise.

Unicheinend merten auch Bertreter ber eng-lifchen Politit, wie fehr fie fich verrechnet batten, als fie glaubten, bas nationalfozialiftische Deutschland mit den Waffen des Wirtschaftsfrieges aushungern und bezwingen zu können.

Bisher gewann Deutschland jede Runde \* Renyort, 5. Marg. Der hollandifche Ban-fier Graf Limburg Stirum, ber aus Europa commend in Neugork eintraf, brückte ameri fanischen Presserrretern gegenüber die Ueberzeugung aus, daß die alliierte Blockade unwirksam sei, denn Deutschland sei von Neutralen umgeben, die ihm alles Rotwendige lieferten. Der Hollander ver-gleicht den Krieg in Europa mit einem Faustfampf, bei dem Deutschland bisher jede Runde gewann. Wie im Weltkriege müßten die Franzosen auch diesmal wieder für die Engländer die Kastanien aus dem Feuer holen und wirtich aftlich wie ver-lust mäßig die Hauptopfer bringen. Der Le-bensstandard des französischen Bolkes sei start gesunken, und nur die reichen Leute könnten sich in Luxushotels noch genügend Lebensmit-tel leisten.

# Ein Mann verlor die Fassung

Frangösischer Kriegeberichterftatter tobt gegen die Erfolgebilang des DRB.

Mit. Briffel, 6. März. Weber das franspösische Oberkommando, noch die Pariser Brospaganda, haben bisher zu der dentschen Bilanz der ersten sechs Ariegsmonate Stellung zu nehmen, geschweige denn die darin enthaltenen Berlust von mindestens 53 (!!) U-Booten rechter zu dementieren gemagt. Der Presse ist den "der nicht, zur gegenwärtigen Stunde mit dem Berlust von mindestens 53 (!!) U-Booten rechten. liffern zu dementieren gew die Beröffentlichung biefer beutschen Bilans ftreng unterfagt worben.

Rur ber fogenannte Kriegsberichterftatter bes "Betit Parifien", Charles Maurice, der felbst bei seinen Landsleuten im Rufe einer Wisfigur steht, bat dieses Berbot durchbrochen. Die Feststellung, daß die Ueberlegenheit deutschen Truppen offenkundig ist, hat bei ihm solche Wutanfälle ausgelöst, daß er kaum noch stammeln tann, und er erflärt: "Die fran-gofischen Truppen bestreiten bas" (bie Ueberlegenheit der deutschen Truppen nämlich).

Geradesu witzia wirkt er, wenn er sich folgendes zurecht ligt; "Was die U-Boote andetrifft, so hat DNB, befanntgegeben, daß das Reich in den sechs Monaten nur 11 Sinheiten verloren hat; es hat vergessen — jo frischt der Moniter der verwelligt von

Es wird also einfach vor der frangösischen Deffentlichkeit gelogen, DNB, habe im Januar den Gesamtverluft von 35 U-Bovten gemeldet. Un den Tatfachen allerdings andern diefe Bugen nichts.

Chautemps Propagandaminister?

3. B. Gent, 5. Marg. Bum Chef bes frango fifchen Propagandamefens, beffen Leitung, wi Daladier dem Barlament periprochen einem Minifter übertragen mird, foll ber bis herige Vizeministerpräsident Chautemps aus= ersehen sein. Wie die Genser Zeitung "La Suisse" aus Paris erfährt, soll Daladier ber dieser Ernennung die Absicht haben, keinen neuen Minifter in fein Rabinett aufgunehmen, meil er befürchtet, burch Singugiehung einer neuen Berionlichfeit weitere Schwierigkeiten im Parlament gu finden.

### Ainez gufugt:

Aber — herr Feldprediger! 3n der Berner Zeitung "Der Bund" predigte ein gewisser Feldprediger Müller in an sich sehr schöner Form einen Leitartikel über die Pflich, die Opfer einer schweren Zeit mit "bellängiger Liebe und dienendem Gehorsam" auf fich 3u nehmen. Unter benen, die sich dieser Pflicht ents ziehen würden, nennt er wörtlich auch "die all= auvielen unserer Art-Fremben, die breit an uns serer Tasel sizen, ihr eigenes Land verlies zen . . . . . . Soffentlig bekommt dieser offens gen . . . . . . Soffentlich bekommt dieser offens herzige Mann keine Unannehmlichkeiten wegen seiner fast schon nazistischen Rassenanwandlung gen, denn an diesem Bunft pflegten ja sonst ie neutrale Gefinnungsfreiheit und die bemos fratische Preffefreiheit gleichermaßen aufanhö-

Borbereitungen gur Heransgabe eines in Bas ris erschienenen antidentschen Gegbuches in das nischer Sprache abgebrochen, nachdem dasselbe Buch für Schweben verboten murbe. In frans aber luftig in Danemark weitervertauft, 28as Die guftanbigen banifchen Stellen gu foviel Auf= merssamteit gegen Paris und Loudon vers vslichtet, konnte dis jest nicht ermittelt werden. Die "Freiwilligen." Wenn man bris tische Minister reden hört, dann drängen sich die Univertanen aller Kolonien und Dominien knolonds zum Kintritt in die Breimissigen". Englands jum Gintritt in bie "Freiwilligen"s forps zum Rampf am Westwall. Wie es damit in Bahrheit aussieht, verrät eine Melbung aus Eppern, wonach drei dieser "Freiwilligen" ers ichosen wurden, weil sie sich weigerten, Kanos

Danifdes. Gin banifder Berlag hat feine

nenfutter ber Plutofraten gu werden. Gie has ben sich also "freiwillig" lieber gleich in Eppern erschiehen lassen. 10 000 Särge. Der militärische Mitarbeiter des Agramer "Hrvatsti Dueunit" schreibt unster Hinweis auf die Lage an der sinuischen Front, daß die Finnen bereits selbst die großesprecherisch angekündigte demokratische Hilfe ironisterten und davon sprächen, ihre "Freunde" würden ihnen bestimmt demnächt "10 000 Sär-

ge als wirkungsvolle Unterftützungen" ichiden. Aus Belgrad hört man, daß diese finnischen Ersahrungen mit den plutofratischen Hilsever-sprechen sicher nicht wenig an den jüngsten Klarstellungen der fürkischen Außenpolitik beis getragen hätten.

Der Führer empfing gestern mittag ben Prafibenten ber mandidurifden Schwerindustrie-Gesellicaft, brn. Aifawa.

Reichsaußenminifter v. Ribbentrop empfing am Dienstagmittag den gur Zeit in Berlin weilenden foniglich-jugoila-wischen Handelsminifter Andres und überreichte ihm das ihm vom Führer verliehene Großfreus des Orbens vom deutschen Abler. An der Unterredung nahm der königlich-jugoflawische Gesandte in Berlin Andric teil.

Reichsminifter Dr. Goebbels emp fing am Dienstagnachmittag den augenblicklich in Deutschland weilenden italienischen Rationalrat und Generalleutnant der Raidiftischen Milia, Aleffandro Melchiori, zu einer längeren

berglichen Unterhaltung. Der italienische Protest gegen die englische Kohleblockabe wird in der gesamten USA.-Presse stärkftens beachtet, zumal er gegen das ganze Blockabesystem einschließlich Postdiebstähle gerichtet ist und Probleme be-rührt, die zu wiederholten Protesten auch ber

11&A.=Regierung geführt haben. Die Ropenhagener Grippe-Epistemie foll nach ben Berechnungen ber Merate in der laufenden Woche ihren Sohepunkt er reichen. Allein am Dienstag wurden 5000 neue

Rrantheitsfälle verzeichnet. Gin Rordweft ft urm, ber gewaltigen Eisgang und ungewöhnlich ftarte Gisftauungen in allen banifchen Gewäffern gur Rolge batte. hat den innerdänischen Schiffahrtsverkeh: einem vielversprechenden Beginn in den letten

Tagen wieder völlig labmgelegt. Ein pollbesetter Berfonengug türzte in Nordjapan von einer durch Schnees lawinen beschädigten Eifenbahnbrücke in einen 25 Meter tiefer gelegenen Fluß. Den vorlies genden Berichten zufolge hat ber Rug bei bem Aufprall auf dem sugefrorenen Klub Feuer gefangen und ist vollständig verbraunt. Man befürchtet, daß sämtliche 130 Passagiere getötet ober ichmer verlett wurden.

#### Seute out Gette 5 Badischer Staatsanzeiger 6

Berlag: "Führer"-Berlag Embb. Karlsrube. Ber-lagsblreftor: Emil Muns. Dauptfortstrictier: Dr. Karl Reuscheler. Hotationsbrud: Sübwestbeutiche Drud. und Berlagsgesellichaft mbb., Karlsrube,

### Tod und Verderben an Englands Kuste

O An der Nordsee, im März. (PA.) Eben ichine zur Startbahn. Ein Ausbrüllen der Motoren, schneller und ichneller rollt das Flugten ist im Bereitschaftsraum Staffeleinsabe- zeug, und schon ist es in der Luft. Gelvenstisch inredung. Roch ichlaftrunten gieben mir uns chnell an. Doch als wir ins Freie treten, macht uns die frifche Morgenluft munter. In ber Kantine siben die Flugzeugbesabungen noch um die Schüffeln und laffen fich haferichleim, Beißbrot und Raffee gut ichmeden. Gin Feindflug ift anitrengend und nervenaufreibend, da fann man fich nicht genug vorher ftarten.

Der Einfatbefehl Bewaffnete Aufklärung der Nordsee und Niederkämpfung bewaffneter Handelsschiffe an der englischen und schottischen Ostküste, lautet wie fo oft der Ginfapbefehl. Jede Befahung befommt das angegebene Biel augeteilt. "Roch etwas unflar?", fragt dann der Hauptmann. Da alles verneint, schließt er die Besprechung.

Bald wird das erste Flugzeug starten. Ein klarer Simmel wölbt sich über uns, als wir zum Rolfeld gehen. Es ist falt, und die Bafferpfüßen sind gefroren. Bir muffen in der Dunfelbeit immer wieder aufpaffen, daß mir nicht ausrutschen. Der Horft ist vorbildlich ver-dunkelt. Keinen noch so schmalen Lichtstreisen sehen wir an den Gebäuden. Nur die Start-Dabn ift mit Lampen abgestedt. Gespenfterhaf beben fich die Fluggenge auf dem Rollfeld gegen den Simmel ab. Die Motoren find gum Warmlaufen schon angeworfen. Ihr Heulen tönt weit über den Plat. Die Männer der Flughafenbetriebskompanie wirken auf dem Plat bereits seit Stunden; sie haben die Flug-Beuge ftartflar gemacht. Bahrend noch Rameraden in kleinen Gruppen umberstehen und fich unterhalten, fteigt bereits die Befatung des aus dem Dunft des Borigonts ein blaffer Salb. mond hervor. Langjam rollt dann die erfte Ma- | Schiff dur Sibfe. Scheinwerfer greifen nach

lobern die Auspuff = Flammen ber Motoren. Eine Linfsturve, und bald ift es unferen Bliffen entschwunden.

Ueber der Nordsee ift fein gutes Better. Durch Rebel, Sprühregen und Dunftichichten ftreben dennoch die Fluggeuge ihren fernen Zielen zu. Von den Orfnen-Inseln bis zur Themfe wird der Englander heute wieder beutiche Bomben gu fpuren befommen.

Die erfte Bombe trifft Bor der feindlichen Rufte ift der himmel flar. Deutlich ift bas Land ju erkennen, ooch weit und breit find feine Schiffe ju feben. Aber unseren Flugzeugen war bisher immer das Glück hold, warum nicht auch heute! Und richtig: bas Führerfluggeug hat bald ein bewaffnetes Sandelsichiff entbedt. 3m Bichachturs versucht es zu entkommen, doch dazu ift es icon zu spät, und die Mannichaft tate beffer, ie ginge gleich in die Boote. Nach Barnungsduffen vor den Bug, die von der Mannichaft ofort ermidert werden, wird das Schiff angegriffen und gleich beim erften Bombenabwurf in Bolltreffer erzielt. Die Bombe traf auf das Mittelichiff. Zwei große Explosionen erichüttern den Dampfer. Gine Feuerfäule von 100 Meter Sohe beleuchtet die Umgebung tagbell. Gin graufig-icones Bild ber Bernichtung. Als fich das Flugzeug nach 20 Minuten entfernt, brennt das Schiff noch immer lichterloh und ist wie eine brennende Facel weithin sicht=

Rochmals hat die Flugzengbefatung Blück. 3mei Kilometer von Tynemouth fichtet fie wiequerft ftartenden Bluggeuges ein. Gben tritt der ein Schiff. Aber bier ift die Abmehr ftarfer. Schwere und leichte Flats tommen dem

dem Flugzeug und wie wittende Sunde bellen ten, ehe es vor dem Firth of Forth ein eng-die Geschütze. Sin wahrer Geschößiggel prassell lisches Tankschief vernichtet. Auch hier kann der Maschine entgegen. Deutlich sind die Schiffs- und Landflak dem Schiff nicht belsen. die Geichütze. Gin mahrer Geichofthagel praffelt der Maichine entgegen. Deutlich find die Leuchtspuren und Sprengwolfen ber Flatgefcoffe gu feben, die das Fluggeng in einem milben Reigen umtangen. Dennoch wird bas Schiff angegriffen. Eine schwere Bombe ichlägt hinter dem Hed ein und muß eine ungeheure Minenwirfung auslösen. Doch die Flugzeugbefatung fann ben Erfolg nicht beobachten, denn fie wird von einem feindlichen Berftorerfluggeug angegriffen. Best heißt es, fich tuchtig rubren. Zweimal greift das feindliche Flugzeug an. Feuergarbe um Feuergarbe jagt der Funker der deutschen Majdine ihm entgegen, und deutlich fann er Ginschiffe in die Kanzel des Gegners bevbachten. Bald dreht diefer auch icon ab.

Alle finden den Gegner

Aber auch die anderen Flugzeuge finden ihre Gegner. Ein Flugzeug greift ebenfalls bei tärkster Abwehr der Flak einen Handelsdampfer an und erzielt einen Bolltreffer auf dem Borschiff. Drei weitere Bomben ichla-gen links vor dem Schiff ein und lösen wahrdeinlich Minenwirtung aus. Als das Flugzeug abdreht, zeugt eine große Rauchentwick lung auf dem Schiff deutlich davon, daß auch diefes vernichtet ift.

3wei Kilometer öftlich Whitby ftößt ein Flugzeng auf einen Geleitzug. Flat- und MG.-Feuer vom Schiff und vom Land kann aber die Besatung auch diesmal nicht gurud-halten, ein handelsschiff in dem so sicheren Geeitzug des herrn Churchill anzugreifen. Gine dwere Bombe trifft das Schiff am Bed und jebt es weit aus dem Waffer. Mehr konnen die Kameraden in der Dämmerung nicht beob-

achten. Gin anderes Musema perfest erit den Wär ter des Leuchtturmes von Isle of Man durch

Beim zweiten Anflug wird es durch eine Bombe jo schwer getroffen, daß es bald lichterloh brennt. Als von der Rufte ein Boot au hilfe eilt, war bereits die halfte des Tankschiffes ausgebrannt. Die Ladung machte das Schiff zu einer ichnellen Beute des Feuers.

Sier ist feine Silfe mehr möglich. So bewiesen unfere tapferen Flieger wieder einmal, daß fie den Gegner au finden wiffen. Stärffte Abwehr und gesicherte Geleitzüge fonnen die feindlichen Schiffe nicht vor Tod und Berberben durch unfere Fluggeuge icuten. Sans E. Geidat

### Baukompanie hilft aus

(B.R.) Als die große Ralte fich anfündigte und der Wind eifig von Oft blies, taten uns die Wagen leid. Wer tagtäglich fo feine hundert Kilometer, auch mehr, auch weniger fährt, wird mit feinem Wagen vertraut und geht mit ihm um, wie mit einem Bejen, das lebt. Am Gang des Motors, am Geräusch beim Kuppeln und beim Gasgeben spürt er sofort, wenn etwas nicht stimmt und ist besorgt um ihn. Man war awar icon bagu übergegangen, die Wagen ber Abfeilung zusammenzurüden, an einen Ort, dem kleinen Markplatz, freisförmig aufzustellen, als wollte man eine Wagenburg bilden, wie zu Urväterzeiten, damit die Fahrzeuge näher aneinander rückten und fich vielleicht felber ein

wenig Barme gaben. Aber da ftodte ber eingehauchte Atem, Die Motoren liefen bes Morgens nicht an, bas Del mar fteif und unbeweglich. Man fette eine besondere Bagenwache ein, alle zwei Stunden murde jeder einzelne Bagen, die leichten und bie ichmeren, angelaffen. Gie liefen fünf ober gehn Minuten. Dann ruhten fie wieder und standen schwarz, wenn der Mond fie beschien, mehrmaliges Umfliegen in Angit und Schref- | ober verschwanden im dichten Rebel, der fich | ten. Das Wagenhaus war fertig. E. Sei fe

icon feit dem Abend über das Tal gelagert

Aber wenn es gegen Morgen ging und bie Kälte einen letten sinkenden Druck auf bas Thermometer mahrend ber Racht ausübte, lits ten die Wagen von neuem. Es dauerte dann reichlich lange, bis die Wagen ansprangen. Der Kompaniechef brummte, die Bugführer mach' ten lange Gefichter und die Fachleute audten bie Schultern. Wenn die Balfte der Wagen ausfiel, fonnte die Rompanie ihre Aufgaben nicht erfüllen. In den Scheunen des Dorfes lagen die Männer, fein freies, gedecktes Plats den mar mehr ausfindig zu machen.

"Denn mit des Geschickes Dachten . bin und wieder trifft man's doch einmal. Gerade damals traf eine Baukompanie in der Orisunterkunft ein. Sie wurde freundlich aufgenommen, unsere Männer rückten noch mehr priemmen mehr zusammen, um ihr Stroh und, soweit vor banden, ihre Betten mit ihr zu teilen, kurd, es berrichte ein gutes Einvernehmen, das bald zu faßbaren Ergebnissen führte. Die Baumänner boten fich an, eine Unterfunft für die Bas gen zu bauen. Ihr Material hatten sie de, es waren lauter Männer vom "Bau", Tisbler, Jimmerleute, Maurer und Holzarbeiter. Ein geeigneter Platz war schnell gewählt, hinter dem Bahndamm, über die kleine Brücke hinweg bis unter den sansten Hang, des Berges.

Bas weiter benötigt wurde, war bald zut Stelle. Die ganze Kompanie half ausladen, der Bau machte schnelle Fortschritte, Brett wurde neben Brett gestellt, die Männer arbeit teten sicher und mit gewohnter Sachlichkeit. Bald fehlte nur noch das Dach, auch das wurde fertig und mit Teerpappe belegt: zwei Schup pen waren es geworden, ein großer für die LAB's und ein fleiherer, dafür aber um längerer für die PAW's. In feterlichem Buge wurden sie hineingeführt und in Parade neben-einander aufgestellt. Run hatten sie, was sie brauchten, die guten Wagen, die Fahrer strafts

#### Das müssen wir

Die drei waren fonft in Ordnung, da gab s nichts dran zu tippen. Aber sie wußten auch manches besser oder glaubten wenigstens, es beffer zu wiffen.

Batten fie da ihr rechtschaffen Teil tagsüber kearbeitet, kamen sie am Abend zusammen und annen ein Garn. Reins von denen, die miesnachen, sondern eins, das es in sich hatte. Denn merhin hatten die drei im Weltfrieg die Anarre getragen.

"Bir müffen", fnallte der Huber die Faust uf den Tisch, daß die Gläser tanzten, "also Dir müffen endlich voran. Weshalb greifen denn nicht an, Himmelsakranochamal!" "Angreifen, du Depp", echote der Hinrich, wir greifen doch nicht die Franzosen an, wir kehen zuerst gegen die Engländer, verstanden?

dann aber raucht's!" Die Englander?" giftete fich der Dritte und liberte mit den Augen, "mit den Seeräubern nachen wir erst gang zulett kurgen Prozes. baben jest gang andere Cachen gu tun, Dir bauen zuerst umsere Stellungen aus."

angsam hat sich der Wirt an den lebhaften ich geschoben. "Kinder, lächelt er und schütden Kopf, "was ihr da alles für erzgeicheite "Na", grungt ber Suber und nimmt einen

ftigen Schluck, "machit ja so ein superfluges ficht, weißt es vielleicht besier, was zu tun Mlar", entgegnet der Birt und fieht die drei de Reihe nach an, "ganz bestimmt weiß ich es

"Ra und?" fragten fie burcheinander. "An teifen? Abwarten? Ober was sonst?" Bas sonft?" entgegnet der Wirt und drebt id langsam um, "was sonst, das will ich euch den. Bertrauen haben, Männer, Ber-rauen auf den da. Weiter nichts."

Sie folgten feiner ausgestreckten Sand mit bren Bliden. Und trafen die flaren Augen es großen Bilbes an der Band. Die Augen

uszeichnung eines Ehrendoftors der T.S. Bor einiger Zeit wurde bem Geheimen ommerzienrat Dr. Osfar Ritter von Petri, Dr.=Ing. e. h. und Ehrensenator der elsruher Technischen Hochichule ift, aus inlaß der Bollendung seines 80. Lebensjahres urch den Führer die Goethemed aille ür Kunst und Wissenschaft verliehen. ese hohe Auszeichnung bedeutet eine verdiente erfennung ber Lebensarbeit eines Mannes, für Wiffenschaft und Technik vorbildliches and bahnbrechendes geleistet hat.

Dr. Osfar Nitter von Petri, der in den ahren 1878/79 an der Fridericiana studierte, ar in den Jahren 1889 bis 1891 als technischer the in Washington und hat seine dort im meritanischen Sisenbahnwesen gesammelten Grahrungen dazu benüht, um die Entwicklung der Preußischen Staatseisenbahnen maßgebend beeinflussen und zu fordern. Später mar er Generaldireftor der Continentalen Gefelldast für elektrische Unternehmungen aus der 1. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg tä-Seinem Schaffen wurde von den verichieden-en Stellen böchfte Anertennung zuteil. Er ift deute Chrendoftor und Chrensenator der Uni-berstät Erlangen, der Techn. Hochschule außerst lehrreich. farlsruhe und Chrenbürger der Stadt
(Frnte) Rach

# Deutschlands Söhne wollen gegen Engelland fahren Jahlreiche Einstellungsgesuche bei der Kriegsmarine — Den richtigen Weg einhalten!

mitteilt, beweisen die seit Beginn des Krieges eingelaufenen dahlreichen Ginftellungsgesuche dentscher Männer jeden Alters, daß auch der Kampf zur See für Führer und Bolk und das mit für unsere Freiheit richtig verstanden ist und daß Deutschlands Söhne so schnell wie möglich gegen den Feind eingesett werden wollen. Die Kriegsmarine ift bemüht, diesen Bunich eines jeden deutschen Freiwilligen, der die Einstellungsbedingungen erfüllt, zu berücklichtigen, soweit die Ginstellungsmöglich-teiten es aulasien

teiten es zulaffen. Trob wiederholter Hinmeise werden jedoch immer noch viele Einstellungsgesuche an höhere militärische Befehlshaber, Kommandostellen und an Barteidienststellen gerichtet, die mit der Ginstellung nichts gu tun haben und beren Zeit anz unnötig in Anspruch genommen wird. Dbendrein wird die Bearbeitung der Gesuche dadurch nur verzögert. Wer das vermeiden will und wünscht, daß sein Gesuch mit allem, was dazu gehört, fofort in die richtigen Sande fommt, der schieft es an das Wehrbegirts= fommando, zu dem fein Wohnort gebort. Borber follte er fich jedoch noch aufmertfam | girtstommando.

Bie das Oberfommando der Rriegsmarine | das Mertheft für Freiwillige durchlefen, das als Kriegsausgabe foeben vom Oberkommando der Rriegsmarine unter dem Titel "Bie fomme ich zur Kriegsmarine" herausgegeben wor-ben ift. Im allgemeinen werden für den Flottendienst auch mahrend des Krieges nur Frei-willige angenommen, die fich für eine Dienst zeit von vier Jahren verpflichten und die fich für den Fall, daß fie Unteroffiziere werden, mit einer Berpflichtung auf insgesamt 12 Jahre einverstanden erklären. Zu dieser Dienstverpslichtung fommt noch ein Ausbil-bungszuschlag von drei bis zwölf Monaten. Für eine Anzahl von Laufbahnen wird handwertsmäßige Ausbildung gefordert. Aber auch für Bewerber mit anderer Berufsausbildung und auch für folche ohne Berufsausbildung besteht in den übrigen Laufbahnen jest gute Aussicht auf Einstellung. Bon den Vorausset-zungen für die Einstellung sei hier noch er-wähnt, daß der Bewerber am Einstellungstage das 17. Lebensjahr vollendet und das 25. Les bensjahr nicht überschritten haben foll. Die weiteren Ginzelausfünfte erteilt das für den Bohnort des Freiwilligen auftändige Behrbe-

Aus der Albtalpforte Ettlingen

Mus der Albfalpforfe Ettlingen

m. Ettlingen. (Bom Fußballsport.)
Am Sonntag spielte Ettlingen in Mörsch und
war nach einem schönen Spiel mit 5:0 Toren
siegreich. Bei Halbeit stand das Treffen 3:0.
Die Jugend verlor gegen die Malscher mit
1:0. Die Ettlinger B-Jugend besiegte jene von
Rüppurr mit 5:4. Im nächsten Sonntag tritt
Ettlingen gegen Frankonia Karlsruhe in
Karlsruhe auf dem Plate am Schlachthof an.
(Standes des register.) Cheausgebote: Karl

Otto Bolfer, Banfangestellter in Ettlingen, Goethestraße 3, und Maria Margaretha Baumann, Baden=Baden, Fremersbergstr. 48. Ru-dolf Staiger, Metgermeister in Ettlingen, Bruchgasse 11 und Theresia Glasstetter in Malth, herbert-Norkusstr. 19.

(Bereinsveramentellen. 19.
(Bereinsveranftaltungen.) Am Sonntag waren in Ettlingen drei Bereinsveranstaltungen. Die Landsmannschaft der Schwaben hielt in der "Traube" die Hauptversammlung ab. Der Bereinsführer Bieg and erstattete hierbei den Jahresbericht, nachdem er zunger der nerstarkenen Mitalieder in er zuvor der verftorbenen Mitglieder in er zuvor der verstorbenen Witglieder in ehrenden Worten gedachte. Kassier Stieler gab den Kassenbericht und Mitglied Reuter schilderte seine Erlebnisse in Afrika. — Im "Engel" waren die Mitglieder des Obstbauvereins versammelt. Vereinssührer Kadersich af fa leitete die Versammlung. Er gab einen Rudblid über bas vergangene Jahr und gedachte auch der verstorbenen Mitglieder. Ueber die Kassenwerhältnisse gab Kassier Zimmermann Ausschlüß. Die Kasse wurde geprüft und in Ordnung gefunden. Dann hielt Pg. Obstbauinspector Plock, Karlsruhe, ein fig. Obibaumpettor \$10 å, Kattstude, ett längeres Referat über die Förderung des Obitbaues, wofür die Anwesenden dankbaren Beifall dollten. — Schließlich war der Verein der Rebseute zu einem Lehrgang durch das Rebgediet angetreten. Bereinsführer Bau-reithel gab verschiedene wichtige Aufklärungen. Der Kundgang war für die Teilnehmer

Bandererfreifen bekannte Hausverwalter des Banderheims des Schwarzwaldvereins Gais= tal, Jojef Braml im Alter von 59 Jahren an den Folgen einer im Kriege erlittenen Berlegung geftorben. Als ehemaliger Beltfriegs= teilnehmer murde ihm ein ehrendes Begrabnis anteil. — An den Folgen eines Schlaganfalls ift am Sonntag der Mafermeifter Friedrich Mangler plöhlich verschieden. Als Beltfriegsteilnehmer ift er feinen in den letten Bochen verftorbenen, dur großen Armee über= gegangenen brei Rriegstameraden nun auch gefolgt. Der Entschlafene ftand im 61. Lebens= abre und galt als ein tüchtiger und strebfamer Geschäftsmann; sein Leben war von unermud= lichem Arbeitseifer und Schaffensfreude erfüllt.

Generalversammlung der Tabatbauern

ft. Eggenftein. Unter Leitung bes Orts. bauernführers Bg. Fr. Ruf fand diefer Tage die Generalversammlung der Tabakbauern statt. Der Bauernführer machte die Pflanzer auf eine Reibe wissenswerter Dinge aufmerk= sam. So wies er sie darauf hin, daß zur ord-nungsmäßigen Abwicklung der Borbereitung der Pflanzung Pünktlichkeit und Ordnung, sowie Einhaltung ber gegebenen Borichriften unerläßlich ift. Im fommenden Jahr foll nikotin freier Tabat angebaut werden, badurch erhöht fich das Gesamtkontingent. Die Anbaufläche für Birgin dagegen vermindert fich, und wird etwa auf 5 Heftar festgesett, da die Kapazität der vorhandenen Trodenanlagen (Osen) mit dem Erirag dieser Fläche voll ansgenützt ist. Dies jenigen, die nifotinfreien Tabat pflanzen, burfen feinen anderen Tabaf bauen, damit feine Berwechslung eintritt. Ein entsprechender Anß-gleich wird für diese Pflanzer geschaffen. Die im letten Jahre eingeführte neue Aufhängemethode mit Stäben fand großen Anflang, fo daß wohl mit der Zeit die alte Art mehr und mehr in den Sintergrund tritt.

Erfolg hervorgehoben su werden. Im allge-meinen brachte der Tabakanbau mit einer Flä-che von 40,89 heftar ein burchaus befriedigen= des Ergebnis. Die Qualität ist in jeder Hin-sicht gut. Der Preis lag im Durchschnitt etwa 6 bis 7 Proz. über dem Kormalpreis. Einzelne Pflanzer erhielten einen Zuschlag bis zu 20 Prozent, gewiß ein Zeichen besonders gewissen-hafter Pflanzung. Die Kassenverhältnisse der Fachschaft sind durchaus günstig, so daß diese auch nach dieser Seite vollauf zufrieden sein

Der Ortsbauernführer gab noch einige Richt= linien für die neue Pflanzung befannt. Co bat er die Anwesenden, das eigene Pflanzma-terial selbst zu ziehen, Delpapier ist genügend vorhanden. Wenn die ergangenen Vorschriften auch im neuen Jahr so sorgfältig ober noch beffer beachtet werden, so wird auch Eggenstein wiederum auf diesem Gebiet seinen guten Ruf unter Beweis ftellen.

ft. Durmersheim. (Bom Gport.) Der Jußballelub Phonix hat eine recht beachtliche Mannschaft gur diesjährigen Spielsation auf-stellen können, die ihren Gegnern manch harte Ruß au fnaden geben wird. Am Sonntag hatte die hiefige I. Mannschaft auf eigenem Plat sich der I. Mannschaft des Fußballelubs Detigheim, der gur Beit Tabellenführer ift, gu ftellen. einem febr rafchen Spiele, bei dem Detigbeim die zwei erften Treffer erzielte, gingen bie Mannichaften mit 2:1 in die Paufe. Die zweite Spielhälfte zeigte nicht mehr ben Glan ber erften, doch wurde noch nach verschiedenen ersfolglosen Chancen auf jeder Seite ein Tor geschoffen. Mit viel Pech verloren die Einheimisschen das Spiel, also mit 2:3. Der Schrif war

dem Spiel ein gerechter und ftrenger Richter. Eine Rinderichuhaustaufchaftion wird von ber hiefigen NGB. unter Mithilfe ber Frauenschaft eingerichtet. Diefe hat ben 3med, durch Austausch zu flein gewordener, noch gu ter Schuhe, die Berforgung der Jugend mit Schuhen, die fonft auf bem Speicher ober einem Abfallwinfel verfommen wurden, gu erleichtern. Es ift nationale Pflicht eines jeden, das in Betracht kommende Schuhwerk wieder der Allgemeinheit zuzuführen. Borläufig werden nur Schuhe entgegengenommen und zwar Montags und Freitags von 18 bis 19 Uhr im Büro ber NSB. Römerstraße 197. Der Umtausch erfolgt, wenn eine fo gentigende Angahl von Schuhen der verschiebenen Nummern vorhanden fein wird, daß eine Auswahl möglich fein wird. Der Termin dazu wird noch befanntgegeben werden.

pf. Diebelsheim. (28 5 28. = Sammlung.) Die Sammlung am Sonntag, die von den Männern des Luftschubes und der NSKOB. übernommen murde, batte ein febr gutes Ergebnis. Die jugeteilten Platetten murden reftlos verkauft. Darüber hinaus konnte ein ner Mehrerlös an die BHB.-Führung übergeben werden.

Gingelne Auchen und Badwarenforten maren verschiedentlich von Bäckereien und Kondito-reien nur gegen Abgibe von Zucker oder, Zuckerkartenabschnitten verkauft worden. Gin oldes Berfahren ift unguläffia, denn Ruchenbachwaren unterliegen nicht der Kartenoflicht. Bei ihrem Bertauf. durfen vom Berbraucher weber Mbichnitte der Brotfarte noch ber Bucherfarte oder das Mitbringen von Buder verLebensverlängerung ber Strumpfe

Rotbadig, frisch und vergnügt wie immer ftedte Frau Müller den Kopf durch Frau Leh= stedte Krau Müller den Kopf durch Krau Led-manns Tür: "Bie wär's, wenn wir heute mit-tag zusammen loszögen", fragte sie unterneh-mungslustig. — "Kein Gedanke", wehrte Krau Lehmann ab und wieß auf ihren Berg unge-stopfter Strümpfe und Flickwäsche. "Gilt nicht", lachte Frau Müller. "Da, wo ich Sie heute hinverschleppen will, holen Sie sich so viele praftische Kniffe für die Saushaltsfüh= rung, daß der Stopfberg in Zufunft gar nim= mer so beängstigend anwachsen fann. Sie be-fommen dort gezeigt, wie man die neugefauf-ten Strümpfe gleich verstärft und wie man sich Strumpficoner anfertigt. Aber felbit die gans unbrauchbar gewordenen Strümpfe fann man mit alten Strumpflängen oder durch Unfeten eines aus Reften geftricten Füßlings noch ein-mal ausbeffern. Auch für die Bafche tut einem manchmal eine Anleitung jum Stopfen und Fliden mit der Sand oder mit der Maichine

"Und wo findet man das alles", fragte Frau Lehmann ichon halb gewonnen. "Auf der Beratungsstelle des Deutschen Frauenmerks! Das und noch viel mehr. Bum Beifpiel wie man Renes aus Altem ma= den fann, wie man einfache Bergierungen aus Garn= und Stoffresten ober fleine Beschente aus Reften arbeiten fann. Auch Frauen, bie felbit ichneibern fonnen, fommen auf bie Beratungsftelle, um fich beim Unprobieren belfen

Frau Lehmann mar Feuer und Flamme. "Daß ich davon noch nichts gewußt habe", verswunderte sie sich beschämt. "Wo ist denn diese Beratungsftelle?" - "Genau da, wo wir getern das Schaufenfter mit den iconen Saus= duben bewundert haben", erflärte Frau

Mütter, gebt euren Kindern täglich eine rohe Mohrrübe!

Müller, "nämlich in der Raiferftraße 101. Denn auch diese Sausschufe haben Karlsruher Frauen unter Anleitung der Beraterin selbst

Arbeitsgemeinschaft "Rünstlerisches Sehen" Reichtum bes Lebens - bas bat viel meniger mit Gelb au tun, als mit Schonheit. Gelbbefit an fich ift leer, Befit an Schonheit, gleichviel an sich ist leer, Besit an Schönheit, gleichviel ob arm ober reich, macht das Leben groß und wert. Was ist schön? Und wie ist es nun schön? Was ist dagegen Unkunst und Litsch? Was besteutet und was sagt uns diese ober iene schönz Plastik, Malerei ober Architektur? Was ist schön an dieser Natursorm? — Diese Fragen beantwortet unter Heranziehung eines reichen Lichtbildermaterials nerschiedenkter. Art eine Lichtbilbermaterials verschiedenster Art eine neue fünftlerifche Arbeitsgemeinschaft bes Deutschen Bolfsbildungswerfs "Rünftlerifches Seben" unter der Leitung von Fraulein Dr. Gerda Kircher von der Staatlichen Kunftshalle Karlsrufe. Der erste Abend ift Donners. tag, 20 Uhr, in der Helmholtschule.

### Am schwarzen Brett

Amtiide WSAB. Befannimagung. Ausgabe von Kino-Karten für Orisgruppe Eitlingen-Oft und Ettlingen-Best Mittwoch. 6. März, und Donnerstag. 7. März, leweils von 2—5 Udr. auf der Geschäftsstelle der RSA.



Ja - wer die "Astra" raucht, kann wirklich schmunzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die "Astra" ist - so voll ist ihr Aromo. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur "Astra" greifen. Da heißt es dann: Versucht - geschmeckt - und treu geblieben! Denn auch die "Astra" selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel "Astra" und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der "Astra" erfüllt.

Mit und ohne Mdstck.

Rauchen Sie "Astra" - dann schmunzeln Sie auch!

Wie erheblich die Auslandsumfäte auf

diesjährigen Frühjahrsmeffe fein müffen, mi

am besten illustriert burch die Mengerung eit

großen Firma der demischen Industrie,

boute dem Meffeamt gegenüber in einem Bi

geäußert bat: "Das In- und Ausland mar "

nur intereffiert, fondern hat Aufträge

unporftellbaren Außmaßen teilt." Man darf diese Aeußerung rubig!

allgemeinern und fie auf zahlreiche Gewen

weige anwenden, von denen gleichlautel

Die europäischen Bolfer fühlen in bie Rriegszeit mehr benn je, daß fie wirtichaft

Bujammengehören. Der ftarte Ausländerbe

in Leipzig zeigt es. Man fann gewissermal von einer Rotgemeinich aft der eut paifchen Birtichaft sprechen, die der el

lisch-frangösischen Blockade Widerstand let

Die jest in Europa entstandene Gemeinsc muß einem dauernden Aufbau gugefichtt miden, um die englischefrangofiichen Widerftan

Der Berfehr in den Meffehaufern hat bei

gegenüber den Bortagen taum mejentlich nab gelaffen. Der Andrang der Ginfäufer und

Rachfrage nach den Fertigerzeugniffen al

ein- für allemal zu zerbrechen.

Urteile über diese Meffe vorliegen.

### Die Uhrenstadt im Schwarzwald

300 Jahre Schwarzwälder Uhren - 90 Jahre ftaatliche Uhrmachericule

Es war genau vor drei Jahrhunderten, im dert, die am 26. März d. J. auf ein 90jähriges sahre 1640, da unweit von Furtwangen, dem Bestehen zurüchlicken fann. Der Lehrplan diesimitten herrlicher Schwarzwaldberge geleges ser Schule ist in den seiten Jahrzehnten ents Sabre 1640, da unweit von Furtwangen, dem inmitten herrlicher Schwarzwaldberge gelege-nen gewerbereichen Städtchen, die erfte Boldubr im Schwarzwald gebaut worden fein foll. Der Holzreichtum der Bergwelt, ein ausgesprägter Kunstsinn und ein vielfältiges handswerkliches Können ließen den Schwarzwälder im Laufe der Jahrhunderte guseinem der ersten und besten Uhrmacher der Welt werden. Weltberühmt geworden ist die bis dum heutigen Tag außerordentlich beliebte Kuchucksuhr, der man ja in erster Linie die eigentliche Schwarzwälder Uhr erbliden fann, über deren Erstehung aber tiefes Dunkel liegt. Eng verflochien mit der Entstehung und Entwicklung der Uhren ist auch der handwerkliche Betrieb

der Berftellung von Uhren mit Musikwerken. Der Berbegang diefer melbberühmten Schwarzwälder Uhren fpiegelt fich beutlich wieder in der von dem Erbauer der Schwarzwald= bahn Robert Gerwig ebenfalls vor 90 Jahren ins Leben gerufenen Siftorischen Uhrenschau, der einzigen und größten biefer Art in ber gangen Belt. Gie enthält über 1200 Uhren aller Beiten und aller Konstruftionsarten. Gie ift

sprechend der Entwicklung der Technif verichie= dentlich erweitert worden. Neben den Groß= und Tafdenuhrmacherabteilungen entstanden die Abteilungen für Feinmechanif und Eleftromedanit fowie für Runttechnit, in daß heute die in jeder Hinsicht vorbildlich geleitete Anstalt die Bezeichnung "Söbere Rachschule für Uhrmacherei, Feinmechanik, Clektro- und Funktechnif" führt.

Die alteste und bedeutenofte beutiche 11hr= machericule wird von Schülern aus allen beutschen Gauen besucht. Die Ausbildung ift praftisch und theoretisch, sie führt bis zur felbftändigen Berftellung von gangen Apparaten, während dann im Weiterausbildungsfurs die icon erworbenen Kenntniffe auf besonderen Gebieten vervollfommnet werden.

Gine fehr gut ausgestattete Lehrmittelfamm= lung, deren Apparate größtenteils in ber Schule felbft bergeftellt worben find, unterftust ben theoretifchen Unterricht, bem ferner eine Zeiten und aller Konstruktionsarten. Sie ist reichhaltige Fachbücherei und zahlreiche Modelle jest der staailichen Uhrmacherschule angeglie- zur Verfügung steht.

#### Der neue Ministerialbireftor Teierliche Ginführung im Minifterium bes Junern

Rarlsruhe. Am Montagvormittag fand im großen Sibungsfaal des Ministeriums des Innern durch Staatsminister Bflaumer te Ginführung des Ministerialdirektors, Bg. Friedrich Karl Müller=Trefder in sein

Der Minifter des Innern bieg ben neuen Ministerialbirettor gunächft berglich willfom-men und führte alsbann u. a. aus, baß es in den für die innere Staatsverwaltung tommenden bochftverantwortlichen Beiten mehr benn je notwendig fei, daß ftarte und entichlof-fene Männer in den höchften Stellen felbitlos tätig feien. Der neue Minifterialbirektor fei ihm und den Beamten der Ministerien und des Landes fein Unbefannter. Durch die jahrelange enge Bufammenarbeit mit bem Minifter= präfidenten Walter Röhler und der Landesreaierung habe Ministerialdirektor Müller-Tref-zer als Leiter der Staatskanzlei die persön-lichen und dienstlichen Eigenschaften gezeigt und durch die tägliche Arbeit bewiesen, die für eine höchstverantwortliche Tätigkeit un-umanglich seien umganglich feien.

Auf Grund bes Bertrauens des Gauletters und Reichsstatthalters und ber Landes-regierung habe ber Führer und Reichstangler Ministerialdirettor Müller-Trefger in bas hobe Staatsamt berufen. Er wünsche nur, daß Minifterialbireftor Bg. Müller-Trefger in seinem neuen Amt die gleichen Erfolge ausweisen und fich durch feine Arbeit im Dienfte der Bolfsgemeinichaft biefelbe große Bahl von Freun-ben erwerben möge, wie fein Borganger, der leider allzufrüh verstorbene Ministerialbiret-

Mit furgen Worten gelobte Minifterialbireftor Müller-Trefger unverbrüchliche Treue und verantwortungsbewußte Arbeit im Dienste bes Führers und Bolfes. Nach einem dreifachen Sieg Heil auf Führer und Bolt fand die Feier ihren Abschluß.

St. Georgen. (Auch fleinfte Bunben beachten!) Eine hiefige Einwohnerin hatte fich por furgem an ber band eine fleine Ber-

In der Beherrschung zeigt sich der Meister auch beim Rauchen\*) ATIKAH 58

Richt zuviel - bafur aber wirtlich gute Cigaretten langfam Bug für Bug genießen: nur fo tann man am Rauchen einen bauernden Genuß finden.

446 Fortfebung)

letung angezogen, diefer aber keinerlei Beachtung geschenkt. Gine hinzugetretene Blutvergiftung führte zur Amputation bes Armes und diese zum Tode der Frau.

Oberalvien, bei Baldshut. (Tobliche Folgen eines Unfalls.) Bei Arbeiten im Walde wurde Landwirt Josef Flum von einem stürzenden Baum so unglücklich getrof-fen, daß er mit schweren Verletzungen ins Baldshuter Rranfenhaus eingeliefert werben mußte, mo er furge Beit fpater ftarb.

Amtlicher Wintersportwetterbericht bes Reichswetterbienftes für Baben herausgegeben in Zusammenarbeit mit ber Reichs-bahndireftion Karlsruhe und bem Landesstrembenbertebreberband Baben

Dienstag, 5. Dars 1940 (7 uhr morgens)

Sublider Schwarzwalb
Felbberg (Schwarzwalb) Sportgelande: 45 cm, Sti u. Robel gut Belden: 30 cm, St und Robel gut Schauinsland (Freiburg): 40 cm, burchbrochen, Sti und Robel gut Todinauberg/Muggenbrunn: 25 cm, Sti gut, Robel mäßig Reufiadt (Schwarzwald): geringe, vielsach brochene Schneedede, Keine Sportmöglichteit Miterftmationubsed: 10 cm, burchtrochen, Sti und Bibterföhengebiet (Canb): teine Schneebede, teine Sportmöglichfeit.

### Habermann hat recht

Sabermann hatte einen gefunden Schlaf, daran war nichts zu rütteln. Und wenn er so richtig ins Schnarchen fam, dann hörte man es fogar noch im erften Stock.

Gestern nacht aber wachte er plötlich auf. Bachte er von einem merkwürdig schlurfen-ben Geräusch auf. Richtete sich im Bett empor.

Laufchte. "Du", fagte er dann und ftieß feine beffere Chehalfte an, "du, borft du nichts?"

Frau Sabermann erschrak, bachte an Fliegerlarm und was weiß ich, aber bann lauschte fie ebenfalls "Merkwürdig", fagte fie, "das ift ein Baffer

"Ausgeschloffen", flüfterte Sabermann und ftreckte vorsichtig die linke Wade aus dem Bett, "das muß etwas ganz anderes fein." Bog fic die Bofe an und die Jade, nahm die Laterne

einen gehörigen Anüppel und stieg die halbe Treppe nach unten. Platich, machte es, fast fo, als ob jemand im

Platich, machte es, faßt iv, als ob jemand im Wasser umherktieselte.

Da war doch ein Lichtschein im Keller? Habermann sah es ganz deutlich, packte seinen Knotenstock heftiger und grollte: "He, wer da?"

Das Platschen hörte sekundenlang auf. "Ja", sagte der Hausmeister "ich bins!"
"Sie", erwiderte Habermann und ließ vor Staunen den Mund offenstehen, "was machen Sie denn hier mitten in der Nacht?"

"Sehen Sie doch selbst", meinte ber andere, "der Schnee ist im Schmelzen und läuft in Strömen in den Keller. Ich schöpfe das Wasser aus, damit der Luftschutzeller auf alle Fälle benutt werden kann."

"Der Luftidutteller", entgegenete Saber-

### Sportlunk

Die beutiche Ringerftaffel jum Rückfampf gegen Italien am 17. März in San Remo ampft in der gleichen Besetzung wie beim 6:1 gewonnenen Vorfampf in Dresden, also mit: Müllich (Biesental), Schweifert (Wiesental), Nettesheim (Köln), Fink (Göppingen) Schweickert (Berlin), Leichter (Frankfurt a.

M.) und Müller (Bamberg). Einen neuen Weltreford im Gisschnellaufen über 10 000 Meter ftellte der Norweger Charles Mathisen in Hamar mit 17:01,5 Minuten auf Olympiasieger Ballangrud (Rorwegen) hielt die alte Bestleistung mit 17:14,4 Minuten. Am Schluftage der Holmenkol=Stiwettbewerbe

bei Oslo wohnten dem Springen rund 70 000 Befucher bei. Sprunglauffieger wurde der Dor= weger Hilmar Mybra vor seinem Landsmann Reidar Andersen, mährend der Norweger Emil Avanlid die nordische Kombination gewann und damit auch Gewinner des Königs-Pokals

Berlin bas Urteil "unentschieden" nicht gerecht wird, hat das Recht erhalten, gegen den Sieger des Rampfes um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Walter Reusel und Arno

Kölblin anzutreten. Bayerus Bugballmeiftericaft icheint nach ben Spielen des Sonntags nur noch amischen dem BC. Augsburg und dem 1. FC. Rürnberg au liegen, die fich am 17. Märs in Nürnberg gegen-überfteben werden. Der "Club" schlug am Sonntag Meifter Schweinfurt 05 mit 2:0 und mit dem gleichen Ergebnis war der BC. Augsburg über 1860 München erfolgreich.

Bu ber Sübweft=Fußballmeifterichaft gab cs am ersten Märd-Conntag in ber Gruppe Main knappe Siege von Riders Offenbach, &SB. Frankfurt und Gintracht Frankfurt, fo daß die Entscheidung immer noch aussteht. In ber Saarpfalz bleibt ber 1. F.C. Kaiferslautern nach bem in Reunfirchen errungenen 1:1 erfter Meisterschaftsanwärter.

Argentinien und Brafilien ftanden fich in Sav Paulo erneut im Außballänderkampf gegenüber. Endete die erste Begegnung um den Roca-Pokal 2:2, so behielten diesmal die Argentinier vor über 40 000 Besuchern mit 8:0 (1:0) Toren die Oberhand.

Tichammer=Botal=Spiele vom Sonntag Der Conntag brachte in der Runde der Tichammer-Potalipiele im Pforzheimer Begirt cinige interessante Begegnungen zwischen Kreiß- bezw. Bezirks- und Gauklasse. Die Favoriten entschieden aber die meisten Spiele mit hohen Tordissernzen für sich. SC. Pforz-heim-Birkenstell 1:5, Niesern-FC. Pforzheim 1:6, Germania—Union-Germania Brötzingen 0:10 (!), SB. Bucenberg — BSC. Pforzheim 0:7, SB. Wilserdingen — VfR. Pforzheim 2:5.

gannen sie mitten in der Racht das Werk. "It anständig von euch", grinste der Haus-meister und wischte sich aufatmend den Schweiß

### Auslandsaufträge in unvorstellbaren Ausmaßen

Keine Einzelerscheinung — Notgemeinschaft der europäischen Wirtschaft gegen die englisch-französische Blockade

Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters

F.F. Leipzig, 5. Marg. Der erfte Eindrud von | auftrage bes neutralen Auslandes angefell der Leipziger Kriegsfrühlichtsmesse, ben mir werden, wiedergaben, gipfelte in der Feststellung, daß Bie e diese Meffe, den Beweis für bas Wehlschlagen der englisch-französischen Blockabe erbringe. Der heutige Meffetag bat biefen Schluß gur unumftöglichen Tatfache gemacht. Zeigt fich boch das immer ftärfere Bervortreten bes neutralen Auslandes unter den Ein= fäufern. Die Ausländer haben an ben beiden erften Meffetagen nicht gefauft, weil fie gunächst einmal einen Ueberblick über das Angebot gewinnen wollten. Gie find nun beute mit Ruhe und Ueberlegung baran gegangen, ihre Abichluffe su tätigen und haben voll'in das Gefcäft eingegriffen. Dabei ift die intereffante Reststellung gu treffen, daß die ausländischen Einköufer nicht nur an ihre al-ten Lieferfirmen herantreten, fondern gang planmäßig nach neuen Lieferanten fuchen. ift hoch erfreulich, weil auf diefe Weife bisber schwach oder gar nicht am Export beteiligte Firmen nun plötzlich start in das Ausfuhr-geschäft eingespannt werden und beträchtliche Auslandsauftrage verbuchen fonnen. Das Grstaunen des neutralen Auslandes über die Bielfeitigfeit und die hervorragenden Qualitäten bes beutichen Angebotes trat ftart in Ericheinung und man konnte vielfach bewundernde Aeußenungen über die trop des Krieges ungebrochene Leistungsfähigkeit der deutschen Erzeuger hören. Gerade die Güte unferer Wa-

Gewerbezweige ist noch immer anßer ordentlich stark, ja sie übertrifft vielsa die Frühjahrsmesse, die man damals in schäftlicher Sinsicht als Refordmesse zu beseich ren darf aber als die Urfache für die Groß- nen pflegte. Schluchseewerk AG., Freiburg L. Br. Auf Grund eines Profpetis find 16 Dill. 2M 5 %ige Teiliculbberichreibungen von 1939 der Gefellicaft jum

Teilschuldverschreibungen von 1939 der Seleulchaft zum handel und zur Kotierung an der Berliner Börfe zuselassen worden. Die Ankelde steht den ersten Absichnitt einer hopothekarisch zu sichernden Amselhe im Gefamtnennverrag von 33 Mil. An dar. Die Titgung erfolgt in 20 Jahredraten durch Austofung zum Kennert ung daw, oder durch freihändigen Kickauf. Die Gesamtsindignig ist friihessens zum 2. Mai 1945 zustäfig. Die Anselhe bient dem weiteren Ausdau, durch läffig. Die Anseihe dient dem weiteren Ausdau, durch den sich die Sesamsteisung des Schlückerwertes weisensich erböhen wird. Leisung und Erzeugung sosen vurch weiteren Ausdau und Auseitung denachbarter Wasserläufe noch weientlich erböht werden. Diese Ardeiten sied sedoch haben Benachbarter Bestein sind jedoch haterer Zeit vordebalten geblieden. Die gesellichen Genehmigungen für den Betried als Stromerzeugungsunternehmen sind auf lange Frist erteilt oder in Aussicht gestellt. Die Bauardeiten sossen nach Möglichfeit so gesörbert werden, daß mit einer teilweisen Indertrednahme der neuen Ansagen noch im Laufe des Johres 1940 gerechnet werden kann.

Ueder das Geschäftsfahr 1939 wird mitgeteilt, daß es, soweit bisder überfehdar, mit einem den Vorlahren

soweit bisber übersehbar, mit einem ben Borlabren entsprechenben Gewinn abschließen wirb.

### ab, " ist wirklich anständig, mir zu helsen." "Ihnen", grunzte der Habermann und goß das Wasser in breitem Strahl nach draußen, "Ihnen helsen wir ja gar nicht, mein Lieber, wir helsen doch uns!" E. C. E. Brof. Dr. Parl Bohm brachte foeben bie .. Ballabifch

Kurze Kulturnachrichten Bilhelm Tauter stellt in Dorimind aus 31. In den Sortigen Color flotte, field, 37m "Jaus der Kunst" in Dorimind wurde am 24. Hebruar eine Gemäldeaussiellung unter dem Titel "Maler sehn den den Krieg" eröffnet, in welder neben dem ben krieder Theodor Ros der neben dem berkordenen Disseldorfer Theodor Ros des flottenderen und bekannten Sechs-Frontenmaler) und dem Gestenkirchener Josef Aren's auch der Bruchsler Kunstmaler und dadische Gaukulkurpreisträger 1940 Wildeltender in Gemeine Gestelltender des Gestelltenderen dem Gestelltenderen dem Gestelltenderen des Gestelltens des Gestelltenderen des Gestel Wilhelm Sauter ftellt in Dortmund aus kunsmaler und dabilde Gautuntuntprestude ind 2002 beim Sauter mit einer Anzahl Weltkriegsbilder bettreten ist. Die Sauterschen Gemälde, in ihrer Austrab bezeichnenb für das Schassen beies dadischen Künst. ers, meht aus staatlichen und städtlichem Karlsruher Besitz, hinterlassen bei den zahlreichen Besuchern der Ausstellung nachhaltigen Gindruck. Sie bermögen wie wenige, in ihrer Darstellung badend und erschütternd

frieges, sondern auch beute wieder in neuer und ewiger Auferstehung zeigten und bewährten.

das Erlebnis der Front und die felbstverständliche, stille Kameradschaft unserer feldgrauen helben zu schildern, die sich nicht nur in den Jahren des Welt-

mann hastig, "aber Mensch, der geht uns doch alle an!"

Sprachs und stieg die Treppen wieder empor. Klingelte bei Grüßberg und bei Klarentin, bei Faßmitan und bei Nichtimstich.

Zu Sieben stiegen sie dann mit Schöpfen und Wannen die Treppe hinab. Zu Sieben begannen sie mitten in der Nacht das Werk.

"It anständig von euch", grinste der Hausendicker und wieder und bes Porträts beröstentschilden Bider aus dem Gebragen das Märzbest von Velbagen & Klasings Wodergaben das Märgbeit von Belbagen & Klasings Monatsbesten zu einem Auffat, den Prof. Dr. Emil Waldnann, der Direktor ber Bremer Kunfiballe, gefcrieben

> Suite" des flowafischen Komponissen Baul Suchon mit ber Sächsischen Staatskapelle zur deutschen Urauffüh-rung. Am 6. April wurde das Wert unter Böhms Leitung in der Berliner Philharmonie erstaufgeführt. Hald darauf sindet die Wiener Erstaufsührung unter Böhn mit den dortigen Bhilharmonifern statt. Karl Elmendarf leitete soeben Gastonzerte in Wies-

> Wagners "Tristan und Jolde".
> Prof. Ardert heger dirigierte am 5. März am Kasseser diaatscheater die Erstauskführung seiner 1. Sinssonie d-moll. In der Berliner Staatsoper brachte et mit der Staatskapelle soeden heinrig Sutermeisters "Divertimente", Graeners "Barianionen über Prinz Eugen" und Tichalsowishs "Erste Sinsonie" zur Erstaufführung. Am 14. März leitet er am Kasseler Staatsbeater die Uraufführung den Kurt den Bolsuris erster Oder Towe Loodle".

Mündener Reichsausstellung von Rod. Rach Solie-Bung der großen Ausstellung im Hause der Deutschen Kunst in München wird von der NE.-Gemeinschaft "Krait durch Freude" eine repräsenteitbe Acidsaus-steumg von dreibundert Drucken nach Emälden und zweidundert Fassimilewiedergaben nach Exaphiten be-Gin heibelberger wird hollinder Wilder des Malers Caspar Reise bestimmt. Er wurde 1639 als Sahn eines Bildbauers und Ingenieurs geboren, der don heibelberg über Stuttgart nach Prag ging und Perlei Wegler Dauer ihren Beg durch das Reich antreten und auch nach Perlei stuttgart nach Prag ging und

### Reichsbankausweis

Berlin, 5. März. Rach dem Ausweis der Dei schen Reichsbant vom 29. Februar 1940 stellt fic Anlage der Bant in Bechseln und Scheck, Louibre Anlage der Bant in Bechseln und Scheds, Laubbei und Wertpapieren auf 12 401 Will. W. Im einkelft beträgen die Bestände an Mechseln und Scheds sow an Neichschaftwechseln il 825 Mil. W., an Loudschaftschaftwechseln il 825 Mil. W., an bedungssädigen Werbapieren 172 Mill. W. und an sontstagen Werbapieren 172 Mill. W. und an sontstagen Wertpapier 267 Mill. W. Der De dung so est and au au und Devisen beträgt 77 Millionen W. Die Beständer Reichsbant an Kentenbankschiefen wirt 430 Mill. W. beisenigen an Schelbemünzen mit 430 Mill. W. beisenigen an Schelbemünzen mit 430 Millionen Weithaufung auf 176

Mil. An, biclenigen an Scheibemunzen mit 439 177 278 ausgewiesen. Die fonstigen Assistant auf 177 Mil. An zurückgewangen. Der Umsauf an Neichsbauk noten steut sich auf 14 877 Mil. An. Die fremdel Gelber betragen 1559 Mil. A..
Die Erzeugung von entsörnter Baumwolle in Indict wird für 1939/40 auf 8 313 000 Dz. errechnet geografien für 1939/40 auf 8 313 000 Dz. errechnet geografien für 1939/40 auf 8 313 000 Dz. errechnet geografien für 1939/40 auf 8 313 000 Dz. errechnet geografien für 1939/40 auf 8 313 000 Dz. errechnet geografien für 1938/40 auf 1938/40

weniger) und 10 064 000 D3. im Durchschitt ber leuführt gadre (17.4 % weniger). Mumäniens Aukenhandel. Innerhalb eines Jahre das Aumäniens Aukenhandel. Innerhalb eines Jahre das Aumänien am 2. 3. 1940 ein brittes Außenbandels diffem der Geffitimmungen der Außenbandels und Deufschleibeit der der Geffitimmungen der Außendandels und Deufschleibeit der der Geffiche der der Geffiche d belbarteit ber Devifen Garafterifiert werben fann Rarlsruhe, 5. März. Schlachtviehmark.
Ochsen: a 46.50, b 42.50: Bullen: a 44.50, b 58.50: Bullen: a 44.50, b 45.50; CAT-34.50, b 25: (Ralbinnen): a 45.50, b 41.50; Schweine: a, bt 11 ie 55.50. c 54.50, b 51.50, e 49.50, a 55.50.

Samburg, 5. Märs. Schlachtviehmarkt. Pr Rälber: a 63, b 57, c 48, b 38; Schweine: a, bl bII 58, c 52, b 49, e dis 47, gI 53, gII 49, ichneider 58.

### Ein Ucteil von vielen

Das mir empfohlene Hustenmittel Husta Glycin war von ganz außerordentlicher Wil kung. Ich bin direkt begeistert davon, de ich verlor dadurch meine Bronchitis, wo gegen ich schon alles mögliche versuch hatte. Auch bei meinem 5jährigen Töchler chen hat es bei hartnäckigem Halsschi durch Gurgeln ebenso hervorragend gew Husta-Glycin wird nie in meiner Hau apotheke fehlen. Baronin Inge von Schilgen. Berlin Admiral-von-Schröderstraße 10, den 4. Oktober 1934 Tausende änliche Urteile liegen vor! Huste Glycin hilft auch ihnen! Erhältlich Flaschen zu RM. 1.00.

Plaschen zu RM. 1.00.

Drogerie Fischer, Kaiserstraße 36 und Karistraße 74.

Drogerie Gebhardt, Augartenstr. 24; Drogerie Guggst.

Rheinstraße 57; Drogerie Kirchenbauer, Kaiserallee 85.

Rogerie Zeiter, Ludwig-Wilhelm-Straße; Drogerie Walt.

Dollystraße 17; Drogerie Lösch, Körnerstraße 26: Drogerie Politystraße 26: Drogerie Günther, Zahringerstraße 26: Drogerie Günther, Zahringerstraße 55; Drogerie Vetter, Zirkel 15; Drogerie Zentreistraße 55; Drogerie Vetter, Zirkel 15; Drogerie Zentreistraße 55; Berghausen: Drog. Raichard, Werderplatz 44. Rüppur Keisbratr. 279; Drog. Raichard, Werderplatz 44. Rüppur Straße 58; Berghausen: Drog. Kennier, Gaggenaur Drog. Strußen 15; Berghausen: Drog. Strußen 15; Berghausen: Drog. Billmann; Apoth. W. Hupka: Drog. Dr. Blumenthal, Hoher 16; Beden-Baden: Drog. Billmann; Apoth. W. Hupka: Drog. N. Brillmayer, Bruchasi: Drog. Dr. Blumenthal, Hoher 16; Bruchasi: Drog. B

# Verwandlung der Herzen Roman von Kurt Ziesel

"Aber es ändert fich boch nichts, wenn bu

mich beiratest", sagte er hartnäckig und fühlte, wie ihn hilflose Angst vor ihren Reden über-fiel. "Bas würde Karl sagen?" bat sie leife. "Gar nichts", flang die Stimme Karl See-hofers von der Tür her. Sie fuhren herum und standen, wie auf einer bösen Tat ertappt, por ihm. Rarl lachte und machte hinter fich bie Türe zu. "Ich habe dugebört", sagte er und baute sich vor den beiden auf, die robübergossen vor ihm standen. "Nicht meine Schuld. Ihr habt die Tür offengelassen und nicht gerade

"Ich möchte dir erflären", ftammelte Balter, der seine Fassung wiederfand. Das fröhliche und offene Gesicht Karls erfüllte ihn mit Au-versicht. "Richt nötig. Walker, ich habe dich verstanden." Er sah Gertrud in die Augen. "Du bist ein prächtiges Mädel und könntest manchen von und beschänen." Ihr brannte die Stirn, und fie fab ihn flebentlich an. "Schon gut", lachelte er und legte ihr die Band auf die Schulter. "Aber ihr feid feine Rinder. Gra-binger hat recht. Barum follt ihr nicht beiraten? Ihr paßt aufammen, ihr bleibt bier auf der Siedlung. Bir werden unsere tüchtige Sausfrau und unseren tüchtigen Gariner nicht verlieren." Und du und ihr?" entfuhr es Gertrud. Ein Schatten ging über Karl Sees hofers Gesicht. "Eines schieft sich nicht für alle",

Urbeberrecht 1938: O. Jante, Beibgtg "So begreife doch, Walter", fuhr sie unge-buldiger fort, als sie seinen Blick sah, "begreise, doch, daß das dier und jeht nicht geht."

Aerl hier eine gute Frau. Hoffentlich verdient er es." Gradinger stieß ihn in die Seite und lachte. Draugen begannen im Bohngimmer bie anderen ein Kongert mit ben Löffeln auf ben Tellern gu vollführen. "Es fangt icon an" sagte Gertrud unter einem auffommenden Schimmer von Fröhlichkeit. "Also einver-ftanden". Karl hielt die Hände offen hin. Sie schlugen, Gradinger mit strahlendem Gesicht und Gertrud immer noch mit etwas Scheu und Jögern, ein. "Das foll auch ein Fest wenden", lachte Karl. "Aber noch nichts den anderen eraählen", bat Gertwid und hielt ihn zurück, als er voraus in das Wohnzimmer gehen wollte.

> Er versprach es ihr. Gradinger wollte fie noch schnell küssen, ehe er Karl folgte. Sie wehrte lächelnd ab und gab ihm einen übermütigen Stoß. "Dazu ist jeht keine Zeit", sagte sie streng und sah ihn so verliebt an, daß ihm das Blut schneller zum Herzen sloß. "Was habt ihr denn stresen schaft Gundeler beim Effen. Er mufterte Karl, Walter und Gertrud mißtrauisch. "Sei nicht so neugierig", erwiderte Rarl. "Es gibt ein neues Geft" konnte Gradinger sich nicht enthalten zu fagen. Nun hörten alle auf zu effen. Karl schüttelte ben Kopf. "Ein Fest?" fragten mehrere hart-näckig. "Nun, Weihnachten natürlich", sand Karl eine Ausrede. Gertrud biß sich auf die Lippen, um nicht zu lachen. Sie war nun icon gang erfüllt von diesem Unerwarteten, Unfaß= baren. Sie fah verftohlen gu Rarl hinüber, ber

zuerft. "Ja", sagte Gartmann, "manchmal ist es sast unbeimlich." "Redet keinen Quatsch", fuhr Karl heftiger, als es seine Art war, auf. Was hier zum erstenmal so offen ausgesproden wurde, war seine geheime Sorge seit Bochen. Es raubte ihm den Schlaf, und er fand keinen äußeren Grund für seine unheim-liche Unrube. Daß es so ausgesprochen wurde, peiniate ihn. "Warum follen wir denn etwas von ihm hören?" unterbrach er ichließlich bas Schweigen, das entstanden mar. Georgi ichabte nachdenklich an seinen Kartoffeln. "Er ist rach= lichtig. Bielleicht kenne ich ihn heute beffer als ihr alle. Gerade, weil ich ihn früher verteidigt habe. Ich glaube nicht, daß er das so alles vergeffen hat und auf fich beruhen läßt." Die mei ten nickten zustimmend und faben ouf Karl. sten nickten zustimmend und saben dus Karl.
"Ihr seht Gespenster", widersprach Karl ungebuldig. Er fühlte, daß es fast eine Verteidigung war. "Hoffentlich", sagte Gwmdeler kurz.
"Hoffentlich" "Bollen wir nicht von etwas anderem reden", bat Karl.
Sie verstanden ihn nicht. Aber sie schwiegen,
weil sie den Ernst in seinem Gesicht sahen.
Dar Sintriit Konnerfs lenkte ihre Alusmerk-

Der Gintritt Bormerts lentte ihre Aufmertfamfeit ab. Sie faben ihm verwundert entgegen. Es war gant unerwartet, daß er hier um die Mittagszeit erschien. Er war am Morgen in die Stadt gefahren und follte wie gewöhnlich erst am Abend kommen. Karl erkannte so-fort in Dieters Gesicht die Zeichen einer gro-Ben Erregung. Er ftand auf und gab damit das Zeichen zum Ende der Mittagszeit. "Ich muß dich sprechen", sagte Dieter mühsaln. "Barte einen Augenblick", antwortete Karl. Er gab einige Anweisungen für die Nachmittagsarbeit, Als alle ben Raum verlaffen hatten und Gertrud in ber Ruche verichmunden mar, ließ fich Dieter auf einen Stuhl niederfallen und ftutte ben Ropf in die Banbe. Rarl

Die Frage unmittelbar gerichtet war, ichwieg | Rluft, die fich amifchen ihm und Dieter aufgerissen hatte und die noch tiefer awischen Dieter und den anderen klaffte. Erst hatte er ge-glaubt, die würde sich schnell wieder schließen. ie nächtliche Auseinanderfepung damals, als Dieter von dem Heft fortgelaufen war, würde bald vergessen und begraben sein. Karl miß sich selbst einen Teil der Schuld daran zu. Er war hestig und ungerecht gewesen. Aber Dieter hatte den schönen Abend zerstört, einen Mißklang in das Zusammensein gebracht. Er mußte gerade weil Dieter fein Freund mar, hart sein und ihn an seine Pflichten erinnern. Aber, was er unbewußt dabei wollte, Dieter fester an die Siedlung ketten, ihm das Gefühl feiter an die Stedlung ketten, ihm das Gefuhl für die Kameradschaft stärken, war im Gegenzeit zum Anlah jenes Entschlusses Dieters geworden, den er erst vor wenigen Tagen erschren hatte, der Entschluß, die Siedlung zu verlassen. Er hatte seine Enttäuschung nicht verborgen. "Erzähle, was hast du?" fragte er jeht mit rauher Stimme. Dieter richtete sich ein wenig auf und sah ihn lange an. "Wie fremd wir uns geworden sind, Karl!" Karl schwieg. "Barum mußte das fommen?"

Rarl erhob sich und ging im Zimmer auf und ab. Er konnte keine Antwort sinden. Ein tiefer Groll stieg in ihm auf. Jeder hätte daß tun können, jeder hier draußen. Er hätte es bei jedem verstanden und jedem verziehen. Aber daß Dietrich Borwerk sie verlassen wolke, konnte er nicht begreisen. Er würde reisen, hat te Dieter gesagt, wenn das Konzert in Mün-chen ein Erfolg würde. Warum sollte es keiner werden, wenn sich die Leute so um ihn rissen? Natürlich konnte er etwas, natürlich war er ein Künftler. Karl bachte es etwas perächtlich. Er pfiff seit einiger Zeit auf das Geigenspiel. Benn er Dieters Geigenkaften fab, befiel ibn eine zerstörerische But. — Er würde also reissen. Er würde ein großes Leben führen. Satte er nicht das Recht dazu? Natürlich hatte er es! Aber ging es hier um Recht? Karl preßte auf seiner Banderung durch das Zims 

wahrhaftig um etwas anderes. Aber mußte man eben ein Befühl haben. mußte man ein Bers im Leibe haben. Spüt Dieter bas nicht? D, er spürte es schon. Diprach aus seinen Bliden und Worten. verriet seine Scheu und Fremdheit vor allet mas ihnen hier draußen gemeinsam mar. allem Zorn aber war noch in Karl Secholt ein verborgenes Gefühl lebendig, ber geiner Hoffnung, daß dies alles im Grund nicht wahr sei, daß es einfach nicht wahr sein dürfte. Das war wie ein böfer Traum und mürde aus ihm erwocken man murde aus ihm erwachen.

"Woran bentft bu?" fragte Dieter leife, Karl stehenblieb. Karl mandte sich ihm langle zu und blidte ibn prüfend an, Seine Lipp waren aufeinandergepreßt. Wie ein binn Strich ftanden fie in feinem ernften Go Er machte eine wegwerfende Sandbewegul "Las nur", sagte er, "erzähle, was es gib Dieter seufzte kaum hörbar und schling Augen nieder. Er zog aus seiner Rocktass eine zusammengelegte Zeitung und faltete auseinander. Karl wurde aufmerksam und naber. "Sier", fagte Dieter. Er wies auf große Ueberichrift. Seine Stimme murbe mählich lauter. Die Wut übermannte ibn der. "Hier, sieh dir diese Schweinereig Karl beugte sich vor. "Wer ist Dietrich wert?" las er mit halblauter Stimme. mußte wider Willen lachen. "Gib her!" überlas den Aussia. Seine Augen wurden wer größer. Sauhere Weklamen wirfte er mer größer. "Saubere Reklame", nickte er baft. Dieter fuhr hoch und sah ihn entsebt "Du glaubst, das stammt von mir, das hot. ..?" Er war bleich geworden. "Berdet bat Karl und ließ die Zeitung finken. "vei mir, das ift natürlich Unfinn." Er legte die Sand auf die Schulter. "Das war ha von mir. Aber ich bin schon ganz verrischt vi diesen Geschichten." Dieter sant ein wenig sich zusammen. "Ich schäme mich". sagte mühlam. "Aber est trifft dich doch keine Schuld (Fortsetzung folgt.)

Auf der Bühne:

Persönliches Auftreten

und Patachon Parodisten

Im Filmteil:

## Pat und Patachon schlagen sich durch

Einer der lustigsten aller Pat- und Patachon-Filme

Kinder in der ersten Vorstellung halbe Preise: 0.55, 0.70, 0.85, 1.10 Mark. Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.



Erlebnis von stärkster Eindringlichkeit Der Weg zu Jsabel

mit Hilde Krahl, Ewald Balser, Maria Koppeniö er, Annemarie Holtz, Aribert Wäscher, Herbert Hüb. er. Beg.: 4.00, 6.10, 8.30. Jug. nich! zugel.



Nur noch heute und morgen! Zwei Welten

Der erfolgreiche, moderne Lustspielfilm von
Gustaf Gründgens. Beg. 4, 6.15, 8.30 Jug. zugel.



Karoly Lajos Kiss der fabelhafte Geiger mit seinem Orchester

Café Tannhäuser Kalserstr. 219

Mittwoch, Samstag u. Sonntag: Tanz Täglich Schachspiel-Gelegenheit

Meiner verehrten Kundschäft zur Mittellung, daß ich infolge Einberufung mein Geschäft ab 5. 3. 40

geschlossen

babe

SALON EISENBEISER

### Offene Stellen

Weiblich

Karlsruher Firma z. 3t. Oberfidorf/Augau Rudfebr nach Karlsrube in einiger Beit, fucht aum fofortigen Eintritt, fpateftens bis 1. 4. 40 tüchtige Kontoristin

felbständig und gewandt, mit guten Kenntniffen in Stenographie und Maschinenschreiben, evtl. Buchbaltung, Angebote mit Gehaltsansprichen

Fa. Georg Biffant, Inb.: Divl-Ina Max Leh-mann, Pharmasentifche Bravarate, Oberfidori/ Allaan, Schliebiach 46.

Wir fuchen eine tüchtige

als Bilialleiterin für unfere Berfaufeftelle in Achern ober Offenburg. Diefelbe muß in ber Lebensmittelbranche bewandert fein. Eintritt fofort od. evtl. 1. Apr.

Berbrauchergenoffenschaft G. m. b. d., Baben-Baben, Leopolhstraße 17 a.

Tüchtige

für größere Drogerie in Areisstadt, Nähe Karlsrube, sofort oder ipater gesucht. Auf Bunfch Kost und Bob-nung im Saufe, Angebote unter BR 63 286 an ben Führer-Berlag Bruchial.

Friseuse als Aushilfe f. sofort od, später ge-jugit. Saton Gregmüster, Rudotf-ftraße 1.

Arzihilje gesucht

für gr allgem, Braris im nördl. Baben, einf. frol. Beien; Renntniffe Schreibm. Afeviis notwendig. Labor Solvelden, Alepsis notwendig. Labor elektr. App. n. unbed. notwendig. Angebote mit Lichte., Jeungu. und Echalksanipr. erb. u. T. 24496 an den Führer-Verlag Karlsrube.

Ingebote mit Lichte., Jeungu. und Echalksanipr. erb. u. T. 24496 an den Führer-Verlag Karlsrube.

Ingebote mit Lichte. Jeungu. und Example den Fran Dr. Allendorf. Brudlak, Bürttembergerstr. 31

Röchin

obnangabe unt. Nr 22697 an Führer, erlag Karlsruhe. Fleißiges, ehrliches

Mädchen für Küche u. Saus balt auf 15. Mär, od 1. April gefucht May, Karlsruhe, Rheinftr. 51. (16018

nche auf 1. Apr Bedienung

ouf 1. April in einen gepflegten Haushalt eine solibe, kaubere und pünktliche Sausgehilfin die köden kann. Vorzusteilen bei Bantdirettor Vets, Karlsenhe., Maximitianstraße 4. (24944)

Ehrliches fleifiges

Tüchtiges fl. Geschäftshaus

Gaubere Frau

Saus. mädchen

Buverläffige Kontoriftinnen

eheftens gefucht, gute Allgemeinbildung, fehlerfreies Stenogramm und Mafchinenichreiben Bedingung. (24559) Bewerbungen mit bandgefdriebenem Lebenslauf, Beugnis-abidriften und Mitteilung des früheften Gintrittstermins an

Metallwerk Dr. Kentrup, Lahr in Baden

Staatstheatel

Großes Haus

Mittwod, 6. Märs 19.30-21.30 4. 5 nfonie-Ronzert Solift: Brof. Bilhelm Rempff (Rlavier)

Donnerstag, 7. März, 19.30-28 Die Nacht mit Splvia Operette v. Josef be Lambon Freitag. 8. Mars. 19.30—22.30 Die Fledermaus Operette b. Strauk

Kleines Theater in der Eintracht Mittwoch, 6. Marg. Infolge Er-frankung von Maria Leininger

Reine Vorstellung Samstag, 9. März. Racmittags 15—17 Uhr Borftellung f. das Kriegs-Binter-hilfswert 1939/40 Trockenkurius

Sti-Luftfp. b. Bortfelbt Abends 19.30-22 Uhr Spiel' nicht mit ber Liebe Mufifal. Luftip, v. Bromme



Verein Zweig Karisruhe Do. 14. Marg: Filmvorführung deb.

So. 17. März: Banderung, Etifinger So. 17. März: Banderung, Etifinger Stein Schluttenbach Etifinger Independent 13 libr Albitalbahndof. Soumbagsfarbe Etifingen. Fibrer: Seiler. (25060 Soweit noch wicht geschehen, bitten wir den

Jahresbeitrag 1940 auf das Boltigeckfonto Kbe. 220 od. auf das Giro-Rondo 3333 bei der Städt. Svarfasse Kbe, zu überweisen. Rach dem 15. Märs ersolgt Einzug gegen Gebühr.

Tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen

das auch koden kann, en ält Ehep, in Einzelhaus m. 5 Im. u. 2 Manf, wit gentralbeiz, u. Warmwasserberforgung au fosorig, od. mögl. bald. Eintritt gesucht. Angebote u. 16 021 an den Küdrer-Berlag Karlsrube. Für Argthaushalt wird jum 15. 3. Sausgehilfin

nit Rochkenntnissen wegen Berbeira-ung meines jehlgen Madchens, das Sabre bei mir ist, gesucht, hilse

porhand. Dr. Fuhrmann, Konradin-Kreuger-Str. 8. (15997 Rach Freudenstadt in Arathaus sleiriges, mverläffiges Mädchen

Mädchen

das auch etwas tochen fann, für ge, pflegten Hausbalt auf fof, oder spä-ter gesuch: Walche u. Auchfrau bor-danden. Wiedelft, Karlstrube, Stesa-nienstr. 25. Telephon 5922.

Sausmädchen

in guien Privathaushalt gefucht. Rochfenutnisse nicht notwendig. An-gebote an Dr. Nadestod, Mannheim-Waldhos, Oppaner Str. 51

nicht fiber 24 Jahre, für gebflegten Sausbalt (3 Berf.) fo fort gesucht. Köchin borband. Angenehme Daner-fiellung. Angebote unter 18 558 an

Fr. Beubach, Agt. Frens, Beibelberg.

Begen Verbetratung meiner Handsgehilfin suche ich in ge-vflegten Handbalt (25208

3immermädchen

die Hausarbeit vünftl. versteht, flicken, nähen u. bligeln fann. Fran Deinr. Moninger, Karlst., Kriegsstr. 212, Tel, 5626

Jüngeres, zuverläffiges

Tüchtiges, sauberes

Mädchen

Tüchtiges

bei guten Bedingungen auf 15. März oder 1. April gesucht. Basch und Butsfran vorhanden. Suschist, mit Bewanissen u. Lichtbild unt. BA 487 an den Führer-Berl. Bad.-Baden. 8. Bedienen gesud welches auch etw hausarbeit mit übe

(25161)

(24642)

Wegen Berbeiratung met-nes berzeitigen suche ich ein tilchtiges, fleißiges un Größingen, üchtige, fanb Fran n fleinen Saushalt 3ahnärztliche nicht unt. 25 Jahren, welches gut und selhsiändig sochen kann, alle. Hausgarbeit berseicht und über gute Zeugnlise bersigt, in angenedme Dauersiellung für sohort ober höter in rubigen, gebslegten Hausgarbeit, Zimmermäden und Puthbilse borbanden. Frau Vadrilant O. Just, Karlstuße i. B., Webersir. 10. (1598) Helierin

Mädchen

in fleinen Daushalt gefucht. Schäfer. Finges Mädden 8. Erlernung dieses Be-ruses auf losort ge-sucht. Angedote mit Lichbild n. selfstge-schriebenem Lebens-lauf unter 16055 an Führer-Berlag Khe. Stundenfrau gefucht. (25259) Händelstraße 5, Dr. 28 e i f. Sungere Buffrau bote unter @ 25 109 an den Gubrer-

Bugican

für Samstag 2—3 Stunden gesucht. Lang, Sommerstr. 14 2. Stod. Borzustell. bon 1/27—7 U. abds. Enges. mädden das kochen kann und mr Betrenung bon 2 Kindern gesucht, Zuscher erbeten unt, h 25110 an d. Hüh-rer-Berl, Karlsruhe (1603) Ausfrau

er 1—2 Bormittage ber Boche ober Halbtagsmädchen ir die ganze Woche e su ch t. Raber, Dreisamstraße 26. Vilegerin ungere, finderliebe Wleifriges, ehrliches Saus.

rubigen 3 Serf. vieren für sofort, 15. Märs ober ishalt 6. 1. April jönder gefucht. (15678) icht. Angebete an Züchtige Alicerin

grau Roth, Rheingoldstr. 19. 7927/31

fincht. Angebote an Frau Erita Dent, forgheim, Boftamt. Mädden

gehilfin

Gafthaus 3um "Strauß", Karlsruhe-Grünwinkel. Junge Verfäuferin af 15.3. ob. 1.4. (wenn möglich aus der Juwester-branche), sofort oder auf 1. April ge-schaublung. Som-gs frei. (16057) tags frei. (16057 abichriften She., Bimmerfte, 3. ror-Berlag.

Berlag.

(wenn möglich aus ber Juwelier-

Mädchen

Männlich

Freitag, den 8. März 1940, um 20.15 Uhr

in dem Saale der "Eintracht", Karlsruhe

Kammersänger

Staatsoper Berlin

Am Filiger Prof. Dr. Poppen (Heldelberg)

Deutsche Lieder u. Balladen

Eintrittspreise: RM. 1.—, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— / Vorverkauf bei der NSG. "Kraft durch Freude", Kaiserstr. 80 a (Telephon 7963) und im Musikhaus F. Müller, Kaiserstraße 96.

Es spielt das Meisterorchester Hans Herbrandt

Befanntmachung.

Wehrbezirkskommando Karlsruhe.

Bekannimachung.

Afa.-Salter, Sändler und Serstellerstirmen baben ibren Bestand an 1-Achs-Vfw.-Anbän-ger mit folgenden Angaben bis aum 10. 3. 1940 der Webereratsinsvettion Stuttgart, Gruppe K/R Y au melden:

Tragfähigfeit Aufbau (offen, gefchloffen, Blane) bereift, unbereift

Buwiderhandlungen werden nach den Be-ftimmungen des Reichsleiftungsgesetes schärftens bestraft. (24834)

gebaucht oder fabrifnen gebart der Anhanger au einem bewing felten oder unbewinkelten Rfa.?

Behrbegirtstommando Rarlsrube.

Suche ein braves, tüchtiges **Mädmen** 

Gervierfräulein

Heute Mittwoch

KONZERT - KAFFEE

USEUM

Hausfrauch - Nachmittag

spielt täglich zum Tanz

Kapelle W. Berger

Selbständige

Heizungsmonteure sum sofortigen Gintvitt gesucht.

SANIZENTRA Joerger & Rabenmaier, Billingen (Schwarzwald). Friedrichstraße 8.

Tüchtiger, zuberläffiger

Walzenführer fitr Kälble-Motor-Diefel-Balge auf ofort in Daueritellung gesucht. An-gebote an Franz Braun, Straßenote an Franz Braun, Strafen unternehmung. Durlach, Lorking oder Mödden bauunter

> Nach Wiesbaben gefucht D. u. S. Friseur

Gärtnergehilfen für Tobfbflanzen und Friedbof so-fort gesucht. Angebote unter D 24 415 an den Führer-Berlag.

Blechner n. Inftallateur auch altere, für bauernd gefucht. R. Rörner, Rlauprechtftr. 15,

(23694) Tel. 3151.

Dentist

Dekoraleur

Junger Mann gesucht, der geschmackvoll und gewandt Schaufenster dekorieren kann.

Bewerbungen unter B 25302 an den Führer-Verlag Karlsruhe. erbeten.

Raufm. Lehrling möglichst mit mittlever Reise, aum 1. April 5. J. (16019

gesucht. Handgeschriebens Benærbungen mit Lebenslauf und Abschrift des letzen Schulzeugwisses er-beten an (16019

Carl Schaller, Rarlsrube, Erboringenftr. 40, Telef. 1224.

Melterer, erfahrener Buchhalter (in)

für Großbandelsfirma nach

Freiburg i. Br. fofort gefucht.

Bewerbungen mit Unterlagen Oberrheinische Rohlenhandels-Gefellichaft m. b. S., Freiburg i. Br., Friedrichftr. 25

Roch oder Röchin

gesucht. Angebote unter S 25 108 an ben Führer-Berlag Karlsrube. Erholungsheim des NDB, im badi-schen Schwarzwald lucht möglichst für sofort einen fleißigen, (22699)

älteren Mann Aleinrentner, für Garten und haus, ber möglicht Aubrerschein besitet. Be-werbung, an haus Bufferfall, Aller-heiligen, Lierbach, Bost Oppenau.

Selbständiger (23649)

Politerer junger Ausläufer auf fofort ober fpater gesucht.

A. D. Augustiniok Sofienftraße 54.

Bum sofortigen Eintritt fucen wir eine möglichst in der Durch-schreibebuchführung gewandte iüngere Kraft

Die Bewerber, baw. Bewerberinnen wollen Angebot mit frühestem Eintrittstag, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden unter M 24487 an den Hührez-Berlag Karlstube.

Araftfahrzeughandwerfer

im Service gewandt, m. guten Umgangsformen, für flotiged. Speifegaftfätte gesucht. Angeb. m. Zeugn.-Absch., Bild, Alter usw. unter 16 069 an den Führer-Verlag. ältere erfahrene Rraft; Afm. Lehrling In gutes Lotal nettes freundliches

möglicht mit mittlerer Retse: Rräftigen intelligenten Fungen, der das Rraftschrzeugbandwert er-lernen will. (27860) Auto-Dilzer, Amalienstr. 7. Junger n. ehrlicher Antentröfte Gesucht p. sofort für leichte Arbeit und Botengänge (halbtags) ehrl. Schreiner. Sausburiche

ird eingestellt bei tausen. (16077) u. A. Bollmer, Gerwigstr. 48, IV. r. Kreuzstraße 30.

Mädden oder Buriden Meffer-Krate, Baldftr. 41. (16332) Für leichte Beschäf-tig. (ebtl. balbtags) Fr. Siegrift, Schreinermeifter, Brauerftrage 15. jung. Mann ae fucht. Sofienstrage 115 Bäcker.

bas toden und melten kann. Bu-ichriften mit Obnangade an; (484 Frau Alara Desterle, Baden-Baden-Lichtental, Frimmersbachaasse 1. Sof links. Lehrling auf 1. April gesucht. Bäderei u. Kondit. Eb. Stehlin, Khe., Körnerstr. 34. (25056

ber auch pol. fann, fofort gefucht. (16058 Schehrer, Schreinerei **Araftfahrer** 

asse 2 für Dieselnagen fof. gesucht.
ngeb. unt. W 27855
ührer-Berlag Khe. immer ersolgreich Stellengesuche

Weiblich Junge Kontoristin

ı, abgescht, kaufm. Lehre u. Gehil-nprüfung, flott in Stenographie u kafchinenschenken, guter Handschrift, it allen Bürvarbeiten bertraut, sucht ssenden Wirkungstreis. Angebote 16 092 an den Führer-Berlag.

Wirtschafterin in gutem Hause. Angebote unter 16 030 an den Führer-Berlag.

Beb. Frau, 42, fucht Stelle als

Bedienung | Seimarbeit jum Maschinennähen in guiem Lofal, evil, auch ständig. Angebote unt. 16313 an Führ.-Berl. Khe. Arlsrudg. 14jähr. Mädchen sucht Plätich, wo si nachmittags II. Kir betreuen kann (au betreuen Kann (au

Geb. Frau, 35 J., suberl. gewissenbart, iucht f. d. Machmitt.
od. Abemdsunden lohnende Beschäftigung.
in Kde. od. Durlach. Echeur isch vor ein.
Arbeit, Angeb unt.
16014 an d. Kübrer-Berlag.
Berlag Karlsrube.

Geb. Dame

Generiction

Berfettes

Gerniertröf Gervierfröul.

und (25157)

Sentiful (25157)

Seb. Dame judt (driftl, heim arbeit, Soveibunald, lands arbeit, soveibu

Saushälterin

Suche Stelle auf 1.

Männlich

Berloren

gegangen

Aktenmappe

Bufchneibe berändern, Ang die unt. 15982 o ührer-Berlag Khe

Verloren

Capitol 4.00. 6.00

Zu verkaufen

Marktwagen

deternt u. die Zwi-gelernt u. die Zwi-demprüfg. abgelegt. Befl. Angebote unt. 16070 an den Führer-Berlag Karlsrube.

Zeitterten.

Ze

buche in gut. But-1ach. Lehrstelle als

Modistin

Mit, lang, mit Zeltblau-Berbed, in br gt. Zustande zu bertaufen. Zalbstr. 75, Laden, Tet. 5325. ne surudgenomm. Beg. Beggug Berient. zu verkaufen:

Nähmasch. Bauernftuhl Holzstühle & 2.5 alter Eisschrank 3.-12 wh. Tassen 3.50 Klavierstuhl 4.— Oftersheim, Rlavierstuhl 2. Kleiderablagen à 4.50 gester. geber. Zulinder. Schreibmaschinen Schreibneschinen

ichrant ichachtel 1.50 75×73×58 cm, jort lieferbar. ichwilfer Bolchert Gold, Etagera 165×13×35 m., 16-fort lieferbar. Geschwister Boschert, je's t Walditr. 13. (24499) Wandere-Stiefel Dandarb., bors. träft, br. Leder, wenig ge-telefon 1076. (16075) But erhalten. weift.

Handerer-Steret Handard, vors. fraft, br. Leder, wenig ge-trag., Gr. 41, vreis-wert abzug. (16029) Schuhmacherei Stöbr, Langemarchlab. emailherd su bert. Angul. ab 16.30 U.Fasanenstr.15 (16318) Glasicheibe Rompl, weiß. (16322 Ghlafzimmer

1,90/0,95 m, Laden-tür 2,15/0,98 m, mit Rahmen und Ober-licht, zu verkaufen. Karlsruhe, Degen-feldftr. 2, II. (16031 Rindersportwagen, 1 Baar Rinderschuhe Ein (16028) Rorbfinberwagen Rnielingen, Reufelbstraße 6.

Gebrauchter (16087) Emailherd Porzellan Rlauprechtstr. 47. Borhänge, Linoleum au berkaufen. (16027 Kriegsftr. 91, Sei-tenb. I. (v. 5—7 U.) (16027)

Gtubenwagen Biebermeiers gn bertaufen. Getretär Rull, Bucherschrant (Son- Gerwigftr. 48. (16312 moden, 1 Wajcht, m. Warmorpi., 2 Korb-tüble, Nachtfubl., Wājchemangel s. bff. Durlach, Luffr. 2, 1.

Gtroh= Rüchenichrank

2 gebr., gut erhalt. Frauenalb (Albtal), Haus Nr. 8. Briefmarken= Gammlung

Coud = (Europa) an den Führer-Berl. Karlstube. nnd Chaifelongues su berfaufen, 716324 Bolftermeister Köhler, Teleson 4419 Schützenstraße 25.

Rohlenherd

tenb. H. (16091)

Schreib.

maichine

ereisw. zu verkanfen. Weber, Schwarzwaldhaus, Baldftr. 66. (25172)

Bu bertaufen: (16051

1 Standurt 1 zwei Otr. Büfett, ichones Stück 1 gr. Komm. alles Eiche, Betten, Schräufe u. noch m. Julius Rausch, Khe., Fasanenstr. 51.

Rinderwagen

untelbesch, sowie

Laufitall

Bu bertaufen eine perrenhofe

Gebr. Schlafz.

Gerren-

3immer

Siche, neu, Küche, nat., preisw zu vf. Schehrer, Schreinerei, Sofienstr. 112.

But erhaltener

(Conti)

Torpedo, Schreibmaschine mit 45 cm. br. Wag Kl., tabellos erhalt Schweißapparat (1 fo.), Sagonettes Motorfahrrad

90.Liter.

Rühlichrant

1 Kinder.

Rorbwagen

Rleiderichrank

1 Tiich

4fl. Gasherd mit Dedel, Angeb, unt. G 25107 dan Führ.-Berl. Khe.

preiswert zu verkinger Amalienstr. Karlsruhe. (2785 Tiermarkt, Entlaufen

Amtliche Anzeigen

Der Familienunterhalt an die Albörigen bon einderufenen Wehr lichtigen für den Monat Mäts 1940 lichtigen für den Monat Mäts 1940 ind bei der metracioneten Kaft.

Kinderbett

Bereinsregister. Neueintragung: Band I, Rummer 77. Alterstaffe Reurod der Bad. Baumwoss-Din-nerei und Weberei AG., Reurod. Ettlingen, den 23. Febr. 1940. (24497)

Lachen ohne Pause UFA-**Hans Moser** Theater Anton der Beginn 4.00, 6.00

Letzte 8.30 Uh Das Tollste ras Amerika bietet Clark Gable Abenteuer

8.30 Uh in China **Heute Mittwoch** 

Hausfrauen - Nachmittag mit erstklassigem Programm bei freiem Eintritt Anfang 4 Uhr

Regina-Betriebe Hebelstr. 21 — Tel. 606

Piepenbrink Mechanikermeister Schützenstr.36. Tel. 7731

Pforzheim.

Breis u. Alter unt. 14969 an b. Führer-Berlag erbeten. Renes ob. guterhalt. Kinderdreirad Rleinanzeigen an taufen gelucht. Ungeb. n. 16043 an frührer-Berl. Karler.

Kraftfahrzeuge

An- und Verkauf Dreiradwagen tenerfret, Vorberlader (Golfath), 311111. Carpreis sofort abzugeben. (27863) Drogerie Roth, herrenftr. 26/28.

Altol (gebrauchte Dele aller Art) tauft

Daniel Schubert, Rarisruhe. Bähringerftr. 71. Tel. 1642. Eastwagen - 22tr. BRW. auf allwagen ober aud Wagen b. reparatur bed ift, zu kauf gel-A. Neumaier, Bu-feubach üb. Karler. (15999)

| Reif | 16302 | 700×20, 32×6 ober | 7,25×20, gebraucht, mit guten Beinen. Ungebote unt. 16305 an Hühr.-Berl. Khe. Auto BMB. 0,8 Ltr., 700—1500 ccm, sofort 2imousine. An taufen gesucht. DRB, 600 ccm. Angehote unt 16073

das Blatt des Autohans Wipfler, Kartsruhe, Erfolges! Autohans Wipfler, Kartsruhe, Ettlinger Straße 47 Tet. 14.

Versteigerunge Donnerstag, ben 7. März 1940, 14 Uhr, werbe ich in Karlse rube im Rfandlofal weiß-rote Rape Segen Belohnung abzugeb. bei Seder, Waldhornstr. 19. 2 Buchtganter.

Ettlingen

born. 8—12 Udr.
Buchtsche T—3 Freitag, den 8. Mätsenachn. bon 14—16 Udr.
Die Auszahlung erfolgt unt gegen.
Borlage des Kamilienunterhalisdes deids.
Die Emplopagkarachiloten werden.

Ettlingen, ben 6. Märg 1940. Die Stadtfaffe.